

# VOM KANAL BIS AUF DEN BERG UND AN DIE HEIDE KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juli 2007 · 3. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Von Traum zu Traum  
Porträt Seite 2

Ärger über grüne  
Bohème  
Seite 3

Wohnprojekt in der  
Fontanepromenade  
Seite 9

Streit um den  
Fichtebunker geht  
weiter  
Seite 17

## Was macht eigentlich ...

...Franz Schulz, Dr. Franz Schulz, Bezirksbürgermeister? Folgender Dialog am Rande der Kieler Woche mit einer politisch interessierten Abiturientin: »Was macht der so als Bürgermeister?« - »Er hat als Baustadtrat ein Ärztehaus durchgedrückt, das keiner will, ein Markthallenkonzept gefördert, das keiner will, legt sich als Bürgermeister für Luxuswohnungen ins Zeug, die keiner will und hat jetzt ein Jugend- und Sozialprojekt gekillt - für ein Künstlerhaus, das keiner will« - »Ah, ich verstehe, der ist von der FDP.«

Bei den Verhandlungen um das Projekt in der Schleiermacher soll er eingeschlafen sein. Das stimmt sicher nicht. Er hat wohl nur intensiv nachgedacht. Nur blöd, dass es so aussah, als schlafe er. Das erweckt nämlich den Eindruck, als interessierten ihn die Probleme der Bürger gar nicht.

Peter S. Kaspar

## Schulz vereitelt Riesenchance

Bezirksgelände an der Schleiermacherstraße geht an den BBK

Dr. Franz Schulz ist seit Anfang November letzten Jahres zum zweiten Mal Bürgermeister von Kreuzberg. Bei den letzten BVV-Wahlen konnten seine Grünen in der Gegend zwischen Gneisenau- und Blücherstraße 53,2 Prozent der Stimmen kassieren. Warum Schulz seine Klientel so schlecht bedient, fragen sich viele, wenn sie das hier hören:

Eigentlich waren alle begeistert, als Werner Munk, Schulleiter der Reinhardswald-Grundschule an der Gneisenaustraße, vor gut zwei Jahren zu einer »Kiezrunde« einlud.

Besorgt über die zunehmenden Übergriffe durch schulfremde Jugendliche auf seine Schützlinge, hatte er ein breites Spektrum eingeladen: Vertreter der Jugendförderung beim Bezirk, Streetworker von »Gangway«, die »Starthilfe« in der Mittenwalder Straße, die Pastorin der Heiligkreuz-Passion-Kirchengemeinde, die Präventionsbeauftragte der zuständigen Polizeidirektion und das Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße hörten sich seine Idee an von einer Nutzung des 9000 Quadratmeter großen Geländes an der Schleiermacherstraße, die alten Stallungen der einstigen kaiserlichen Kaserne, zuletzt genutzt und nun nicht mehr gebraucht vom bezirklichen Tiefbauamt.

Munk wollte einen Raum schaffen, um die Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche zu verbessern, Beeinträchtigungen auszugleichen - und er wollte Platz schaffen für seine aus den Nähten gehende Schule, in der 800 Kinder lernen wollen und manchmal drei Klassen gleichzeitig in der Halle turnen.

Zwischen Wasserturm und Statthaus Böckler-

park gibt es in der Gegend rein gar nichts für Kinder und Jugendliche außer auf der Straße rumhängen. Werner Munk wollte einen betreuten Raum, er dachte an eine Fahrradwerkstatt und hatte viele andere Ideen, Eltern sollten Eltern treffen, Kinder spielen und lernen können, auch voneinander aus verschiedenen Kulturen. Ihm war klar, dass der Bezirk kein Geld für solche Projekte hat, und er sah auch die Gefahr, dass auf dem Gelände die typische Aldi-Lidl-Kombination gebaut werden könnte.

Fortsetzung auf Seite 3

## Krach im Kiez - und die Telekom schaltet ab

Rauschen aus den neuen Kästen - Unmut über Lärm am Straßenrand

Die kleinen grauen Kästen an der Bordsteinkante haben eigentlich nicht gestört. Wen's interessiert hat, wusste, dass sie was mit Telefon zu tun haben, die anderen haben sie bemalt oder beklebt. Auf den großen ist dafür nun reichlich Platz, aber die neuen Kästen können mehr als ihre kleinen Brüder: ordentlich Krach machen. Die kleinen heißen Kabelverzweiger, arbeiten passiv, also ohne Strom, ohne Kühlung, und sie bringen die Telefonleitung von unter der Erde das letzte Stück rauf in die Wohnungen. Die großen heißen Outdoor DSLAM und sollen der Telekom helfen, die Zukunft zu meistern. Die heißt »Triple Play« und bringt Breitband-Internet mit VDSL-Technik, Telefonie und hochauflösendes Fernsehen (HDTV) an die

Kundschaft. Die dafür in die Kästen gebaute Hardware muss gekühlt werden, und das ist richtig laut, besonders im Sommer, wenn die Sonne stundenlang auf die Kästen knallt.

Eine konkrete Beschwerde beim Amt für Umwelt und Natur beim Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg brachte die Auskunft, dass das Problem bekannt wäre, und der für den Emissionsschutz zuständige Mitarbeiter versprach, die entsprechende Telekom-Dienststelle zu

mobilisieren; bei der Zusammenarbeit an diesem Problem gäbe es gute Erfahrungen.

Im Kiez waren Spekulationen aufgetaucht, dass die Telekom in den »Elendsquartieren« minderwertige Lüfter eingebaut hätte, denn aus dem feineren Schöneberg war zu vernehmen, dass die DSLAMs dort keinerlei Ton gäben.

Das wollte ein anderer Mitarbeiter des Umweltamtes nicht bestätigen. Wenn die Telekom ihren »Trupp« schickt, werden die Lüfter nicht etwa ausgetauscht, sie werden - abgeschaltet! Dies sei, so die Telekom-Techniker, die einfachste Lösung für das Problem. Und tatsächlich, zwei Tage nach dem Telefonat mit dem

Bezirksamt ist der große Kasten stumm. Zu nah sollte man ihm dennoch nicht kommen, er strahlt nämlich erheblich Hitze ab.

Ob die neue Technik auch ungekühlt funktioniert, wenn sie die neuen Breitbanddienste tatsächlich liefert, ist offen. Bis dahin ist immerhin etwas mehr Ruhe von der Straße erreicht.

Offen auch, ob sich die Telekom nicht ein neues milliardenschweres Grab schaufelt, denn ob die gewaltigen Datenmengen dann überhaupt durch das herkömmliche Kupferkabel auf den letzten Metern passen, bezweifeln Experten, besser wäre es gewesen, das Glasfaserkabel direkt bis in die Wohnungen zu verlegen - das aber war der Telekom zu teuer.

Mal ganz abgesehen von den üblichen Querelen mit der Konkurrenz und den Wettbewerbshütern bei der EU. fs



**Am Tresen gehört**

*Häufig geht es an dieser Stelle um das Trinken - was auch sonst. Doch heute wollen wir uns mit Kulinarischem befassen. Immerhin kann man im Kiez auch gut Essen - Pizza zum Beispiel. In einer hier nicht näher bezeichneten Pizzeria entspannt sich vor kurzem folgender Dialog.*  
 Gast: »Bitte die Pizza 42«

Wirt: »Gerne, die ist aber scharf«

Gast: »Ja«

Wirt: »Die ist aber sehr scharf«

Gast: »Ja«

Den Wirt überkommen Zweifel und Schweißperlen, als habe er gerade selbst eine mörderisch scharfe Pizza verspeist. Er versucht's noch einmal: »Sie ist sehr scharf.«

Gast, milde lächelnd: »Ich war schon immer der Meinung, dass Essen weh tun muss.«

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar und Gerd Friedrich Marenke  
 Chefredakteur: Peter S. Kaspar  
 Chef vom Dienst: Gerd Friedrich Marenke  
 Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker  
 Dr. Martin Jungmann  
 Lisa Ponader  
 Birgit Wilhein

Anzeigen und verantwortlich für die Geschäftsstelle: Ulrike Bantle  
 info@kiezundkneipe.de  
 Technische Leitung: Felix Hungerbühler  
 Verwaltung: Manuela Albicker  
 Postadresse: KIEZ UND KNEIPE  
 Gneisenaustraße 86  
 10961 Berlin  
 Telefon 030 / 69 20 70 15  
 Im Internet unter: www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG Berlin  
 Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
 Schlesische Straße 27  
 10997 Berlin (Kreuzberg)  
 Telefon 030 - 61 69 68 - 0  
 E-Mail: info@komag.de

# Von Traum zu Traum

Über Ana Lichtwer, ihren Berliner Büchertisch und was als nächstes kommt

Ihren ersten »Berliner Büchertisch« hat Ana Lichtwer im Oktober 2003 aufgemacht, in ihrer kleinen Wohnung in der Riemannstraße, ganz oben im Haus.

Im März 2005 ging es viel größer am Mehringdamm 51 weiter, hier sind es inzwischen an die 25000 Bücher, die gesammelt, gereinigt,

sortiert, verkauft - oder wieder verschenkt werden an Schulen und andere Einrichtungen, die gute Bücher dringend brauchen.

Ana Lichtwer hat sich damit einen Traum erfüllt: Ein soziales Projekt machen, das sich selbst trägt, das Menschen Arbeit gibt und so Sinn stiftet, gegen Vereinzelung in der großen Stadt und seelische Not angeht, eine Alternative darstellt zur Ich-AG - eine Wir-AG.

Maß der Dinge für Ana Lichtwer ist immer wieder die Frage ihrer Kinder, mit der sie eines Tages zu ihr kommen könnten: »Mama, was hast du damals

getan?« - Sie wird eine gute Antwort haben.

Im September 2006 brannte der »Büchertisch« komplett aus. Das war zwar erst ein Schock und dann eine Riesenarbeit, aber die Räume sind jetzt viel schöner und es hat auch personell für unerwartete Klarheit gesorgt. Einige Mitarbeiter verschwanden für immer, neue kamen dazu, das Team fand sich neu und besser.

Die Kleinfamilie hat keinen Platz in Ana Lichtwers Träumen und Konzepten, sie denkt und handelt solidarisch, sie will vom selbst verdienten Geld leben können - der Überschuss hilft anderen. Sie orientiert sich in ihrem Denken an der Emmaus-Gemeinschaft, die vor 30 Jahren in Frankreich gegründet wurde - von dem kürzlich verstorbenen Abbé Pierre - und in Köln ein

Haus betreibt. Gemeinsam leben und arbeiten, dieses Konzept möchte sie auch bei ihrem nächsten Plan umsetzen: Ana Lichtwer will, nach dem Vorbild der Ufa-Fabrik in Tempelhof, mit 30 bis 35 Leuten ein Haus bewirtschaften, Kinder und Alte, Menschen und Tiere zusammen.

Grundlage wird zunächst der Büchertisch sein; was dann passiert, hängt davon ab, wer kommt und was machen will. Bäckerei? Okay, wenn es funktioniert - bitte. Es sollen junge Leute ausgebildet werden, an eine freie Schule ist gedacht und tausend andere gute Sachen.

Hilfe von außen braucht Ana Lichtwer auch diesmal nicht. Sie sucht schon nach einem geeigneten, schönen Ort; in Kreuzberg soll es sein, am Wasser, mit Grün drumrum. fs



# Von der See an die Spree

Birgit Wilhein in Kontakt mit Dagmar Rehbein

Auf dem saftig-roten Sofa sitzt Dagmar Rehbein, schmal und zurückhaltend wirkt sie auf dem riesigen Möbel. Der Eindruck verfliegt schnell, ruhig und klar in Gesten und Worten erzählt sie von sich. Seit vier Jahren arbeitet sie freiberuflich in der Medienwirtschaft, und das ist es, was sie will, auch wenn die Selbständigkeit in jedem Moment Aufmerksamkeit und Flexibilität erfordert.

Dieser Weg war ihr nicht unbedingt in die Wiege gelegt, geboren ist sie in Cuxhaven, wird Mutter eines Sohnes, absolviert eine Ausbildung als staatlich geprüfte Justizangestellte und arbeitet jahrelang beim Bundesvermögensamt.

Meeresfrische und -freiheit reichen nicht bis ins staubige Amt, kurzerhand zieht sie in die Eifel auf eine alternative Ritterburg, um einen anderen Blickwinkel auf

das Leben zu entdecken. Das muss geklappt haben, ein Jahr später geht sie in Bonn auf Jobsuche, macht ein Praktikum bei einem Radiosender und gleich darauf noch eins bei RTL Bonn, das ihr den Einstieg in die Fernsehwelt ermöglicht.

Als Quereinsteigerin »darfst du keine Angst vor Technik haben, Einsatzfreude und Teamfähigkeit sind gefragt«, sagt Dagmar - Eigenschaften, die sie heute ebenso benötigt wie auszeichnen.

Beim Regierungswechsel von Bonn kommt auch sie nach Berlin, auf der Suche nach einer Wohnung entdeckt sie die Gneisenaustraße, »als ich aus der U-Bahn kam, hatte ich ein super Gefühl, seit 1999 wohne ich hier und fühle mich sehr wohl.«

Im Team zu sein, Leute um sich herum zu haben, ist der Schlüssel zu ihrer

Person auch im Privaten. Inzwischen wohnen Dagmar und ihr Lebensgefährt mit ihrem Sohn, dessen Partnerin und der kleinen Enkeltochter Lucy Tür an Tür, alle fünf treffen sich jeden Abend zum gemeinsamen Essen - und Besucher gleich mit. »Das ist Luxus heutzutage, dass sich die Familie am Tisch versammelt, alle zur gleichen Zeit da sind« - und es schwingt kein bißchen muffige Enge mit, während sie das äußert.

Denn kontaktfreudig ist sie ebenso außerhalb der Familie, sie hat die »Sparoffensive Kreuzberg« im Malheur nebenan mitge-

gründet, und sie sucht die Begegnung mit anderen über ihre Objektbilder. »Kleine Bühnenbilder, satirische Kommentare zum Leben, da kann ich sagen, was ich will, mich ausleben«, erklärt sie. Dagmar erlebt immer wieder, dass sich Leute die Bilder anschauen und schmunzelnd wieder gehen, »das macht mir Freude, wenn sich ihr Gesicht erhellt.«

Der Kontakt zu Menschen ist es, der Dagmar bewegt, denn »von jedem Menschen, den ich treffe, kann ich etwas lernen, sei die Begegnung auch noch so banal«. Kein schlechtes Lebensmotto.



## »Kiezzrunde« verliert gegen Schulz

Wie der Bürgermeister grüne Politik durchsetzt

*Fortsetzung von Seite 1*  
Munk dachte deshalb - und im Hinblick auf die geplünderten Kassen des Bezirks - an eine kommerzielle Teilnutzung des Geländes durch Gastronomie.

Er fragte viel herum und fand schließlich in Kathrin Koob, Wirtin des »Molinari« in der Solmsstraße, eine Interessierte, die in ihrem Café ein etwas anderes, nachbarschaftlicheres Konzept verfolgt als die Läden auf der nahen Bergmannstraße.

Koob zögerte mit einem »richtigen« Konzept, weil sie nicht in die Beschlussmühlen des Bezirks geraten wollte, hatte aber ihren Mann schon für das Projekt gewonnen, der sich mit dem Bau von Outdoor-Möbeln auf dem Gelände beteiligen wollte.

Munk fand indes in der angehenden Architektin Miriam Püttmann eine weitere Mitstreiterin. Sie legte einen Entwurf für die Gestaltung des Geländes vor, der, ausgehend von einer Grundfinanzierung von 150000 Euro, immer weiter ausgebaut werden könnte, zuletzt bis zu einem Volumen von 10 Millionen Euro.

Ende Januar 2007 lief im Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße eine »Zukunftswerkstatt«, in der alle Teilnehmenden Positionen klarmachen und Interessen vertreten konnten. Alle waren von dem Projekt begeistert, die Baustadträtin Jutta Kalepky, selbst Architektin, wollte sogar nochmal an den Zeichentisch, von den anderen Mitgliedern der »Bezirksregierung« ganz zu schweigen. Und

Schulz? Schulz präsentierte bei einem Orts-termin im Herbst 2006 den Atelierbeauftragten des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) Tobias Schöttle, der starkes Interesse an der Nutzung des Geländes hatte: Künstler sollten hier angesiedelt, Ateliers eingerichtet werden.

Werner Munks in der Tat »ganzheitlicher« Ansatz für den Kiez geriet in Gefahr, schließlich ist Schulz schon jetzt Legende für die Durchsetzung von Projekten, die die soziale Struktur in Kreuzberg bewusst verändern wollen.

Claudia Zoltak, die als Anwohnerin der Schleiermacherstraße und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder an der »Kiezzrunde« teilnahm, sagt: »Das Feindbild ist diffus. Natürlich wollen

wir hier Aldi und Lidl nicht, aber Künstler können doch auch woanders angesiedelt werden.«

Nicht, wenn es nach Schulz geht: Am 4. Juni schickte er seine Baustadträtin Kalepky zu Werner Munk, der Beschluss liege nun vor, das Gelände geht an den BBK. So setzt Dr.

Franz Schulz grüne Politik durch - mit eiserner Fraktionsdisziplin.

»Kämpfen, eigentlich müsste man kämpfen«, sagt Claudia Zoltak. Kämpfen wäre vielleicht nicht schlecht gegen eine solche Politik, aber Unterschriftenlisten werden gegen so etwas nicht helfen. fs



## Krachlederne Politfolklore - jetzt auch in Kreuzberg

Peter S. Kaspar ärgert sich über die grüne Bohème - maßlos

Das Wasser- und Schiffsfahrtsamt handele nach Gutsherrenart, lässt der Vorsitzende der Grünen BVV-Fraktion, Manuel Sahin, in einer Pressemitteilung wissen. Ach Gottchen - ja. Natürlich handeln die nach Gutsherrenart, das ist schließlich eine Bundesbehörde, wer hätte da etwas anderes erwartet?

Aber der Streit um den Landwehrkanal offenbart noch etwas anderes, sehr Erschreckendes. Betrachten wir die Faktenlage zunächst ganz nüchtern: Der Landwehrkanal ist, wie der Name schon sagt, ein Kanal - um genau zu sein - ein Schiffsfahrtskanal, ein Wasserweg. Sein Zweck ist es, von Schiffen befahren zu werden. Darüber hinaus ist er zu einem wichtigen Naherholungsgebiet im Herzen Berlins geworden - wobei sich die Naherholung nicht auf Joggen, Radfahren, in der Sonne liegen oder Hunde ausführen beschränkt. Auch die Ausflugsschiffahrt ist

ein erheblicher Teil der Naherholung. Dass das WSA den Kanal über die Jahrzehnte verrotten ließ, offenbart sich nun. Auch darüber sollte es keinen Zweifel geben. Darüber hinaus kenne ich keinen einzigen Menschen, dem der Landwehrkanal ohne Bäume besser gefallen würde als mit. Über all diese Fakten wird es wohl keinen Streit geben.

Doch was ist jetzt daran so erschreckend? Die Art und Weise, wie mit der ganzen Problematik umgegangen wird, offenbart eine dramatische Wandlung der Grünen. Einst stand bei dieser Partei der Mensch im Mittelpunkt des Denkens, nun ist es die Lebensqualität - die Lebensqualität der eigenen Klientel.

Es geht schon lange nicht mehr um die Bäume. Schon schießt man sich auf die Ausflugsschiffahrt ein, auf diese »riesigen Schiffe«, die Dreckschleudern und Uferböschungskiller. Sie gefährden die Lebens-

qualität der Anwohner. Und was ist mit der Lebensqualität der Schiffsbesatzungen von »Spreeperle« oder »Rixdorf«? Mit einem Halbjahresjob sind die Mietpreise an Fraenkel- oder Paul-Lincke-Ufer sicher nicht zu bezahlen. Für sie geht es nicht um Lebensqualität, sondern um die Existenz. Allein bei der Reederei Riedel, die im Graefekiez ansässig ist, geht es um 135 Arbeitsplätze. Und die sollen der »Lebensqualität« der Anwohner geopfert werden? Ginge es den Grünen und der Baumschutzinitiative tatsächlich um den Erhalt des Landwehrkanals, hätten sie sich doch schon längst mit den Reedereien zusammen geschlossen. Die haben doch selbst ein vitales Interesse daran, dass der Kanal in seiner Schönheit erhalten bleibt. Stattdessen wird ein möglicher Partner verteuftelt und diffamiert.

Was also steckt tatsächlich dahinter? Die Grü-

nen haben in Kreuzberg mittlerweile Wahlergebnisse wie die CSU in Bayern erreicht - und siehe da, die politischen Mittel und Mechanismen sind auf einmal die gleichen: Krachlederne Politfolklore ersetzt differenziertes, kluges Handeln, knallharte Klientelpolitik ist wichtiger als Interessenausgleich. Über Diffamierungstaktiken und amigo-eske Verhaltensweisen wollen wir an dieser Stelle nicht einmal mehr spekulieren. Wer schüchtern darauf hinweist, dass er beim Joggen nur ungerne von einem Ast erschlagen wird und auch keine Neigung hat, in den Kanal zu fallen, weil unter ihm plötzlich das Ufer wegrutscht, ist schon ein Baumkiller und so etwas von politisch unkorrekt.

Vielleicht korrumpiert Macht ja wirklich. Der Landwehrkanal wird zur politischen Beute und zur Trophäe für die grüne Bohème. Und man macht sich bei den ein-

stigen Bürgerrechtlern, Umweltschützern und Gutmenschen nicht einmal mehr die Mühe, das zu vertuschen, in dem immer wieder von der Lebensqualität der Anwohner gesprochen wird, als ginge es um Villen an Tegernsee und Starnberger See.

Radfahrer ärgern sich über Jogger am Kanal, die Jogger über Hundehalter und die wieder über die Radfahrer. Also verbieten wir nun Jogger, Radfahrer und Hunde am Kanal? Mit den Ausflugsschiffen fängt es ja nur an. Für mich ist eine Brückenfahrt auch ein Stück Lebensqualität - und ein Stück politische Bildung, wenn man zum Beispiel am Bendlerblock vorbei kommt - oder an der Stelle, an der Rosa Luxemburg tot aus dem Kanal gezogen wurde.

In Abwandlung von Rosa Luxemburg kommt mir in den Sinn: Lebensqualität ist auch die Lebensqualität des anderen.

## Den Blues gekreuzt

»Crossroads« zum Karneval im Logo

Der Karneval der Kulturen hat sein zweites Unwetter schon hinter sich, als am Sonnabend die Band »Crossroads« ein paar hundert Meter weiter ins Café Logo in der Blücherstraße kommt. Unter dem Bandnamen steht »Rhythm & Blues« auf den Plakaten, und was sich da alles an Rhythmus mit dem Blues kreuzt, geht ganz

schön in den Fuß. Lange nicht gehörte Bluesklassiker von Robert Johnson stehen neben Stücken wie »Sweet Home Chicago Night« oder »Sweet Home Alabama«, Willie Dixons »Hoochie Coochie Man« neben einem wirklich grandiosen, von der Mandoline begleiteten »All Along The Watchtower« von Bob Dylan.

Die Band bringt das alles ganz hervorragend zusammen, Gesang und Instrumente sind gut gestimmt.

Auch ein Countrystück darf auf besonderen Wunsch dabeisein: Der »Folsom Prison Blues« von Johnny Cash, dem die Mu-

sikgeschichte eine ihrer zweifellos bösesten Textstellen verdankt: »... I shot a man in Reno just to watch him die«. Es bleibt aber immer der Blues, der dem Konzert die Linie, den Drive gibt.

Ebenfalls von Bob Dylan und der absolute Höhepunkt des Abends ist das auf Länge gebrachte »Knockin' On Heaven's Door«, und da ist der Laden richtig außer Rand und Band; da wird gesungen und getanz und auch schon mal gebrüllt, und das kann nur die Begeisterung gewesen sein.

Wie das so ist zum Schluss - eine der vielen Zugaben musste die letzte sein, ein richtig toller Abend, das fand auch die eben aus dem Urlaub zurückgekommene Chefin Sylvie: »Wunderbar!«



CROSSROADS AM PFINGSSAMSTAG: Gute Musik im Café Logo  
Fotos: Marenke



ERHOLT ZURÜCK: Logo-Chefin Sylvie knipst den Knipsrer

### Kontakt zur KuK

Postadresse und Geschäftsstelle:  
Gneisenaustraße 86, 10961 Berlin  
Anzeigenleitung: Ulrike Bantle  
Telefon: 030 / 69 20 70 15  
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle  
und im Internet: [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

Die KuK per Post nachhause kostet  
€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

### Termine

#### a compás studio & location

7.7. 20.30 Tablao  
Gesang/Gitarre: Rubin de la Ana, Percussion: Alfonso Roman, Tanz: Laura la Risa  
8.7. La Noche del Bolero - Jeden 2. Sonntag im Monat wird von 19 bis 22.00 Uhr getanzt. Das Duo Carmen Celada und Thomas Schmidt führt mit live gesungenen Boleros durch den Abend  
13. - 14.7. Sevillanas - Workshop II, A, A. m. V.  
13.7. 18.30 - 20.00  
14.7. 14.00 - 17.00

#### Anno '64

7.7. Doc Blue Blues/Rock DJ Amba Indie Pop  
10.7. Tompson Session - once rocked never stopped, feat. by Tompson, Sebastian & Charly  
14.7. All Blue Blues, Rock, Soul mit Special Guest aus Spanien. Marnas de Vivir; anschl.

ab 23.00 DJ Nogi  
17.7. Siggie & Friends - Jam Session  
21.7. Große 5-Jahres Party mit 2 x Live Soul und Funk Bands - Freibier, Grillen und viel Spaß inne Backen und mit Super DJ Schröder  
24.7. »Le Session« - The Good Girls  
28.7. Cocktail Night - Drinks ab 23 - 24.00 für 3 € - DJ Nogi,  
31.7. Adwoa - Soul - Song writer

#### Enzian

13.7. 21.00 Coco Nut (Quelques Chansons des Barons du Bayou), ein Lolita kehrt heim... (Anwesenheitspflicht!)  
16.7. 21.00 Damned Dolls - Schwedenrock unplugged!  
21.7. 22.00 Men in Black - Enzian Prison Blues  
25.7. 22.00 Maximilian Podeschwig - feine Lieder für sensible Mitmenschen  
28.7. 21.00 Arvid Noir - unplugged & great  
**Mrs. Lovell**  
8.7. Großes Sommerfest - ab 15.00 Puppenspiel,

Familienspiele, Hannes & Co. spielen auf! Urlaub 11.-15. Juli

#### Schlawinchen

7.7. ab 17.00: 28 Jahre Schlawinchen mit 100 Litern Freibier und Grillen zum Selbstkostenpreis; 20.00-6.00 Uhr Happy-Hour-Preise

#### Too Dark

Jeden Sonntag Tatort/Polizeiruf auf Großbildleinwand

#### Valentin

Oskar Maria Graf »Dann mach' ma halt a Revolution«; Lesung mit O-Tönen zum 40. Todestag des Schriftstellers - Termin unter Tel. 6921875

#### BSC Eintracht Südring

Sommersportakademie:  
Badminton: ab 16. Juli bis 13. August, montags 17 bis 21.30 Uhr  
Taekwon Do: ab 16. Juli bis 13. August montags 17 bis 19 Uhr.  
Prellball: 16. Juli bis 13.

August, montags 17 bis 21.30 Uhr  
Tischtennis: ab 17. Juli bis 14. August dienstags, donnerstags, freitags von 17 bis 21.30 Uhr  
Volleyball vom 18. Juli bis 15. August mittwochs 19 bis 21.30 Uhr.  
Fußball: ab 18. Juli bis 15. August mittwochs: Jugend 16 bis 19 Uhr, Erwachsene 19 bis 21 Uhr.  
Tennis: Ab 19. Juli bis

16. August, donnerstags Jugend von 17 bis 21,30 Uhr.  
Gesundheitskurse; mittwochs: »Rücken fit« ab 17 Uhr bis 18 Uhr, »Herz fit« 18 bis 19 Uhr Entstannung 19 bis 22 Uhr.

#### KuK-Termine

12.7. 20.00 Redaktionstreff im KuK-Laden in der Gneisenaustraße 86  
25.7. Redaktions- und Anzeigenschluss



# Flotter Dreier im Juni

Nach dem KdK: Bergmannfest, Berlin lacht und die Fête nass

Die Kreuzberger Festwochen sind nun für's Erste vorbei und es ist nun Zeit, ein wenig zu verschlafen, denn seit dem Karneval der Kulturen ging es fast durchweg rund.

Der Karneval selbst verzeichnete in diesem Jahr einen leichten Besucherrückgang beim großen Umzug. Es hat sich wohl rumgesprochen, dass irgendeine Gruppe im Zug jedes Jahr offenbar einen ausgesprochen effektiven Regentanz zur Darbietung bringt. Trotzdem – der Karneval ist ja nicht nur der Umzug allein. Vier Tage lang Fest auf dem Blücherplatz sind ja auch ganz schön.

Gleich zwei Großereignisse machten danach die Entscheidung schwer. Während Kreuzberg auf der Bergmannstraße jazzte, lachte Berlin auf dem Mariannenplatz. Im Gegensatz zum Karneval waren beide Veranstaltungen vom Wetter ver-

wöhnt. So war es vor den Bühnen im Bergmannkiez knallevoll. Heiße Rhythmen, heiße Temperaturen, da passte fast alles. Die musikalische Bandbreite war groß, die des Könnens auch. Vom Anfänger mit bescheidenem Karaokeformat bis zum Spitzenmusiker war alles zu hören.

Und dann kam der Sommer – und mit ihm die Fête de la musique – und mit ihr der große Regen. Die zahlreichen

Bühnen stand bald unter Wasser. Zum Teil mussten die Konzerte abgebrochen oder nach drinnen verlegt werden. Doch der Kreuzberger Sommermonsun brachte auch eine pfliffige Lösung zu Tage. Vor dem Pörx etwa diente ein Winzlaster als Bühne.

Und das war's für Erste mit feiern. Jetzt kommen die großen Ferien und mit ihnen endlich die Zeit zum Relaxen.

psk



# Schrill, schick, Drama

Neues Café am Mehringdamm

Der Mehringdamm hat eine neue In-Adresse. Am 7. Juni öffnete das Café und Bar »Drama« die Türen. Peter und Elke – die Betreiber des Cafés – hießen ihre Gäste herzlich willkommen. Eine rauschende Party sollte es werden mit vielen bekannten Gesichtern aus dem Kiez, vielen Flaschen Prosecco und einer tollen Stimmung. Bei herrlichstem Sommerwetter tanzte und sang ein bunt gemischtes Publikum in den Morgen hinein.

Bis kurz vor dem großen Moment der Eröffnung hatten Peter und Elke noch gehämmert, gefeilt und gebaut. Ein wahrer Augenschmaus ist das Drama geworden. Passend zum Namen zieren pink-goldene Tapeten die Wände, die Decke ist

in einem kräftigen violett gehalten, ein pompöser Kronleuchter sticht dem Besucher sofort ins Auge. Sie geben dem Café ein schickes und auch etwas kitschiges Ambiente. Die große, gemütliche Lounge lädt zum Entspannen und zu leichter Unterhaltung ein. Tagsüber kann man gemütlich bei Kaffee und Kuchen oder einem leckeren Frühstück sitzen. Auch der Lieblingsbagel fehlt nicht auf der Karte. Den kann man sich hier zubereiten lassen. Am Abend verwandelt sich das Café in eine gemütliche Cocktailbar mit süffigen Cocktails, Weinen, Spirituosen und ausgewähltem Fingerfood für den kleinen Appetit zwischendurch.

In dem hinteren Raum der Bar wollen Peter und

Elke Kleinkunst etablieren. Ausstellung und künstlerisch angehauchte Abende sind geplant. Erste Anfragen gibt es bereits. Genaueres soll noch nicht bekannt werden. Peter lebt und arbeitet schon lange im Kiez. Bevor er das Cafe Drama eröffnete, war er Mitbetreiber des direkt nebenan liegenden Cafés Melitta Sundström. Chefin Elke hatte zuvor einen Laden in der Riemannstraße.

Beide hoffen auf einen heißen Sommer und viele Gäste. Einen schönen interessanten Mix aus Kiezzgästen und Touristen wünschen sich Peter und Elke.

Man trifft sich am frühen Abend im Café Drama und vielleicht wird es eine lange interessante Nacht. hv

BEBOP  
BAR

Der Jazz-Club im Chamisso-Kiez

10965 Berlin · Willibald-Alexis-Str. 40 · ☎ 695 085 26  
U-Bahn Gneisenaustrasse · www.bebop-bar.de

Wegen Brandschadens  
geschlossen.  
Wiedereröffnungsparty  
am 1. September 2007!

Happy-Hour-Preise

Biere 1,00 €  
Weizen 1,50 €  
Wein 2,00 €

samstag 20:00 - 06:00 h    sonntag 10:00 - 20:00 h

Bei Schlawinchen

seit 28 Jahren

Kneipe in Kreuzberg  
Schönleinstrasse 34  
U-Bhf Schönleinstrasse  
durchgehend geöffnet

refill24®

Druckertankstelle

Berlin Kreuzberg

Wir befüllen Ihre leeren  
Druckerpatronen!

Solmsstraße 23  
10961 Berlin  
Tel: 030 62207090

kaRaat

Multimedia Agentur

Fürbringerstr. 10  
Tel.: 41 76 74 53

Rundumservice  
Internet  
Computer

www.karaat.de

VINS D'ALSACE  
ET AUTRES CHOSES

WEINE, SEKTE und SPIRITUOSEN  
aus Biologischem Anbau

Körtrstraße 18, 10967 Berlin  
Tel.: 030 / 61 20 10 68  
Fax: 030 / 693 52 55  
E-Mail: tritico@gmx.de

- über 70 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorckstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 17 Uhr  
tel. 0175 48 93 206 · www.rat-pack-lounge.de

## Ideen für Raumgestaltung

»offstoff« neu in der Grimmstraße

Was man in vielen öffentlichen und privaten Räumen vermisst? Stoffe, vor allem mit geschmackvollen Mustern oder ansprechenden Motiven. Dann erscheinen Zimmer kahl oder nüchtern. Dem kann abgeholfen werden. Ulrike Conradi, zuvor schon vier Jahre in der Arndtstrasse aktiv, betreibt ihre Firma offstoff seit Dezember in der Grimmstraße 20.

Früher verfügte sie nur über eine Werkstatt, nun ist ein ansprechender Laden dazugekommen. Sie bietet Stoffe aller Art an, schneidert Vorhänge,

Bezüge, Kissen, Stofftiere und andere Wohnaccessoires.

Etwa alle sechs Wochen findet unter ihrer Regie ein Workshop statt, in dem sich die Herstellung eigener Stoffobjekte lernen lässt. Der nächste Werkkurs am 29. Juli hat den Bau eines Faltrollos zum Thema, und am 2. September, 10-17 Uhr, zeigt sie, wie man einen Sitzsack näht.

Stoffe und Gegenstände aus Stoff können auch online bestellt werden, mit Streifen oder Kreisen, Vorhänge, Taschen, Stoffringe, Kissen, Topflappen, Tiere. Und zudem hat die Inhaberin vor, Schritt für Schritt ihr Sortiment auszubauen.

Bücher zum Nähen und Basteln von Dekoration oder offstoff-Anleitungen gibt es bereits.

offstoff, Grimmstraße 20, Telefon 62908148, www.offstoff.com

Di. / Do. / Fr. 12-18:30, Sa. 11-15



## Ein Logo für den Kiez

Hier wird nicht nur gefeiert

Der Kiez soll bekannter werden. So startete im Dezember ein Aufruf, Entwürfe für ein Graefe-Logo einzureichen. Die Aufgabe war nicht einfach, denn es sollte sowohl »die Lebendigkeit und das Gemeinschaftsgefühl im Stadtquartier« als auch den Bezug zu Kreuzberg darstellen. Nun ist es soweit: Der Graefe-Kiez hat ein neues Logo!

Die Jury diskutierte die sieben eingegangenen Entwürfe. Eine bunte Lichterkette über dem Schriftzug Graefe-Kiez hatte die besten Chancen - die bunte, prägnante Art gefiel allen.

Es gab zwar leise Kritik wie »das sieht ja so aus, als ob hier nur gefeiert würde!«, aber die professionelle Gestaltung des Grafikers Florian Brendel, der selbst in der Boeckhstraße wohnt, gab den Ausschlag.

Das Logo kann in der Größe als auch in der Farbgebung angepasst werden und ist vor allem für jede/n nutzbar: ab sofort

besteht die Möglichkeit, das Logo von der website [www.graefekiez.de](http://www.graefekiez.de) herunterzuladen.

Vom Briefpapier bis zum Wimpel, vom Veranstaltungsplakat bis zur Broschüre - überall passt der Hingucker. Den Ideen sind fast keine Grenzen gesetzt. Wo diese aber doch beachtet werden müssen, steht in der Anleitung, die beim Herunterladen im Netz zu lesen ist.

So soll der kommerzielle Gebrauch, etwa für Merchandising-T-Shirts und Regenschirme nur in Absprache mit der Interessengemeinschaft Graefe-Kiez und dem Künstler möglich sein.

Immerhin braucht die IGG-Kasse wieder Einnahmen für die nächste Aktion, die den Geschäftsleuten und den Anwohnern helfen soll, den Kiez ins rechte Licht zu rücken. vk



## Bei Nacht und Nebel

Mehrere Polizeistreifen konnten nicht verhindern, dass in der Nacht zum Freitag Maskierte den Graefe-Kiez heimsuchten. Freitagfrüh wurden die Folgen der Aktion für die Nachbarn sichtbar: Aufkleber mit der Aufschrift »Graefe-Kiez« waren überall angebracht worden.

Ein Gastronom konnte fast verhindern, dass die Straftäter erfolgreich waren. Sein Rufen half nicht, die Täter konnten entkommen. Konsequenz entfernte er den zwei Quadratzentimeter großen Aufkleber von seiner Eingangstür.

Aus einem Bekenners schreiben, das dem Redakteur vorliegt, geht hervor, dass es sich um eine Guerrilla-Aktion mit dem Ziel eines verstärkten lokalen Marketings handelt. Der Graefe-Kiez soll seine Identität stärken und geschlossener nach außen auftreten, so die Forderung der Gruppe. Dazu habe man gezielt ein Logo in Umlauf gebracht und werde dies weiter tun. vh

## Pizza mal ganz anders

Ron Telesky in der Dieffenbachstraße 62

Auf die Soße und die Kombination der Zutaten kommt es an. Dann wird Pizza zur ungewöhnlichen Gaumenfreude. Profikoch Sebastian Hunold hat den Bogen raus. Anregungen holte er sich bei einem mehrjährigen Kanadaaufenthalt und dann hat er selbst weiter experimentiert.

Er wird's auch weiterhin nicht lassen können, exotische Mischungen auf den dünnen, knusprigen Belag zu bringen: Korianderpesto, Mozzarella, Bio Tandoori Chicken, frische Mango, frische Ananas, Erdnuss, rote Zwiebeln, Schluppen, rote Paprika = Curling Curry.

Ja, wir reden noch von Pizza! Und dazu viel-

leicht ein Spinatsalat mit Mango-Chili-Limonen-Dressing und Coconut für 4,50 €? Dass man dabei noch gewandt und freundlich bedient wird, liegt auch am Mitinhaber Ole Schnack, ursprünglich Werbefachmann und altes Graefe-Kiez-Gewächs.

Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Über allem wacht der Chef der beiden: Ron Telesky, dem gebürtigen Tschechen, vor langer Zeit nach Kanada ausgewandert, entgeht nichts. Er hat die Jungs ermutigt, ihr Glück in Berlin mit solcherart Canadian Pizza zu machen und bereitwillig seinen Namen dafür hergegeben.

Er kann mit seinen Jungs zufrieden sein.

Die haben's wirklich drauf und nicht nur bei der Pizza.

Musik machen sie auch noch. Die CD mit Canadian Songs gibt's bald im Laden. Demnächst also weitere Neuerungen für Graefe-Kiez Pizza-Musik-Gourmets.

Ron Telesky Canadian Pizza, Dieffenbachstraße 62, Telefon 61611111 - mit Lieferservice per Fahrrad. vh



20 JAHRE IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

FRISÖR

Narziß

SCHÖNLEINSTRASSE 8 - TEL. 691 94 03

[www.frisoer-narziß.de](http://www.frisoer-narziß.de)

MO 13.30 - 19 | DI - FR 10 - 19 | SA 10 - 16

Neues Team - Nette Leute!

Ohne Ende

Dieffenbachstraße 36  
Geöffnet rund um die Uhr

E-Dart gratis samstags ab 15 Uhr  
durchgehend bis sonntags 24 Uhr

Happy Hour di/do 16 - 22 Uhr

# Literatur und Akustikgitarren

Ein schöner Abend im Arcanoa

Ein Akustik-Konzert der etwas anderen Art konnten die Besucher des Arcanoa am 1. Juni bestaunen. Die Konzertgruppe »Junkfood for your Mind« gab ihren Einstand - kombiniert mit einer Lesung.

Drei Songwriter enternten zusammen mit Pop-Literat Andy Strauß die kleine Bühne des Traditionsladens am Tempelhofer Berg. Einmannjan aus Münster, Oile Lachpansen aus Köln und der Berliner Sohn von Frank brachten ihre Hits zum Besten und wussten zu gefallen. Für den Eintritt von 3 Euro erhielt jeder Gast zudem noch eine Promo-CD der drei

Musiker. Im Drei-Lieder-Rhythmus wechselten sich die drei Musiker ab, um danach wieder Andy Strauß ein bis zwei seiner humorvollen, tragischen und teils verstörenden Texte vortragen zu lassen.

Genauso unterschiedlich wie Strauß' Geschichten waren auch die drei Musiker. Eher Ernstes und Nachdenkliches gab es von Sohn von Frank, humorvoll ging es mit Oile Lachpansen zu und Einmannjan setzte sich textlich wie auch musikalisch gekonnt genau zwischen diese beiden Stühle. Neben den eigenen Stücken gab es von Einmannjan und

Oile Lachpansen auch noch Akustik-Versionen ihrer eigenen Bands Echolotte und Se Sichelzecken zu hören.

Dennoch zog sich ein roter Faden durch den Abend, was wohl auch daran lag, dass die vier Künstler bei aller Unterschiedlichkeit dennoch hervorragend harmonierten und sich bestens ergänzten.

Gegen 1 Uhr neigte sich der Abend dem Ende zu, und das Publikum hatte Gelegenheit, für wenig Geld noch den einen oder anderen Tonträger aus dem Repertoire von Oile Lachpansens Plattenlabel Katze-Platten zu erwerben. ck

# Wirf mal den Ball rüber!

Volleyballspielen im Beachpark61

Es ist Sonntag, die Sonne scheint und ein leichter Wind geht, ein Hauch von Entrücktheit liegt über den 22 Volleyballfeldern neben der Möckernstraße. Seit drei Jahren gibt es den Beachpark61, und er kommt offenbar gut an bei den Leuten, denn alle Felder sind belegt. Spieler aller Spielstärken, Freunde, Kollegen und Familien vergnügen sich beim Baggern und Pritschen, Hauptsache, der Ball fliegt übers Netz.

250 LKW-Ladungen Sand haben einen Teil des Geländes auf dem Gleisdreieck in einen Beachpark verwandelt, erzählt Jens Milte, Geschäftsführer der »Wirf mal den Ball rüber GmbH«.

Sie entstand, als den Eigentümern Frank Philipp und Christian Köhler der Beachpark Mitte zu voll wurde, auf der Suche nach einer Alternative entdeckten sie das Gelände.

Inzwischen hat sich eine richtige »community« entwickelt, viele kommen regelmäßig, sie genießen die entspannte Atmosphäre bei Lounge-musik, spielen, gucken anderen zu oder lassen den Tag bei Fackeln und Sonnenuntergang mit einem Bier zu Ende gehen.

Die Hälfte der Plätze kann mit Licht beflutet werden, zwei Plätze stehen als »Forder-Courts« zur Verfügung; zwei Spieler fordern die Ge-

winner zu einem Match heraus und spielen so lange, bis sie selbst geschlagen werden. »Inzwischen haben wir auch feste Termine mit Schulen vereinbart, auch der FU-Sport hat gebucht«, sagt Milte stolz, sie kommen vormittags, wenn es nicht Hunde und Katzen regnet. Ebenso können Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurse belegt werden. Der laut Eigenwerbung »größte Sandkasten Berlins« wird bald mit einem getrennten Sandkasten ausgestattet, eine Spielzeugkiste gibt es bereits.

Der Verpächter hat anderes vor mit dem Gelände, es ist Bauland, der Pachtvertrag ist vorläufig begrenzt bis Ende 2008, es dürfen keine festen Bauten errichtet werden. Aber der improvisierte Charme von Ständen und Zelt verstärkt nur das Gefühl, im Urlaub zu sein, irgendwo anders jedenfalls, bloß nicht mitten in der großen Stadt.

Geöffnet Mo.-Fr. von 14 bis circa 23, Sa. ab 10, So. ab 12 Uhr, Zufahrt über Möckern-/Höhe Hornstraße. bw



**JadeVital**  
**Thermalmassagen**  
 Erholung für Ihren Rücken, Entspannung für Körper und Geist - auf der Jade-Massageleie  
 Graefestraße 74  
 10967 Berlin  
 Tel. 030 - 65 70 51 44  
 Mo.-Fr. 10 - 20 Uhr  
 Sa. 10 - 16 Uhr

**k a d o**  
 Lakritzfachgeschäft  
 Graefestraße 75  
 www.kado.de

**TOO DARK**  
 Fürbringerstr. 20a  
 10961 Berlin  
*Die Völkchneipe*  
 täglich ab 16 Uhr  
 www.toodark.de

**DIGITALPRINT-CENTER**  
**COPYSHOP**  
 Alle Studenten erhalten mit einem gültigen Studenten Ausweis **15% RABATT** (100m entfernt von AGB) (gegenüber Heiligkreuz Kirche)  
**Blücherstr. 16**  
**10961 Berlin** (Ecke Mittenwalderstr.)  
 Fon: 629 08 390 Fax: 629 08 594  
 Mo. - Do. 08 - 22 Uhr Fr. 08 - 18 Uhr  
 Sa. 10 - 18 Uhr So. 14 - 18 Uhr

**dresscode**  
 www.dresscode-berlin.de  
 Gebrauchtes | Neues | Skurriles  
**NEUERÖFFNUNG**  
 Riemannstraße 3  
 10961 Berlin-Kreuzberg

*Wohnen und Pflegen im Kiez*  
 – Liebevolle Betreuung und aktivierende Pflege in allen Pflegestufen  
 – Eigener Wohnbereich für Menschen mit Demenz  
 – Hausarztversorgung rund um die Uhr  
 Dieffenbachstraße 40  
 10967 Berlin  
 Telefon: 030 - 690 00 20  
 www.bethesda-berlin.de  
**Bethesda**  
 Seniorenzentrum Berlin

## Tod im Llano Estacado

Friedrich Schindler schreibt kreativ

*there is a crack  
in everything  
that's how  
the light gets in*  
l. cohen

Ich habe endlich meinen ersten Roman begonnen. Es wird ein Western und den Anfang hab ich schon: »Meine Freunde nannten mich Don Bastardo, und wie meine Feinde mich nannten, spielt keine Rolle mehr. Ich bin unten in *Bajo California* für jeden Pferdedieb geritten, der meine Gage zahlen konnte.« Das ist nicht schlecht

für einen Anfang, ich trete ans Fenster und blicke die Straße Richtung Osten hinunter. Der Asphalt sieht klebrig aus von der Hitze des Tages, und mir wird es warm unter dem Stetson auf dem Kopf. Ich trete nun an den Stiefelknecht und versuche, die schweren Dinger loszuwerden, schweinetener, spanisches Leder, aber das ist nicht leicht mit den Sporen im Weg.

Kann ich ja von Glück sagen, dass ich keinen Porno schreibe, da hätte ich jetzt einen ganz

anderen Kopf voll. Die Flasche mit dem guten Kentucky Straight ist erst halb leer, das ist okay für einen so starken Anfang. Ich löse den Riemen am Oberschenkel und lasse das Holster mit dem schweren .45 Colt Buntline Special zu Boden poltern. Da fällt mir die Geschichte eines jungen Kollegen ein, Schriftsetzerlehrling im zweiten Jahr, der vor ungefähr dreißig Jahren gelangweilt auf dem Bette lag und mit einem Luftgewehr hantierte. Er zielte auf seinen großen

Zeh, drückte ab - und traf. Noch Jahre später, der Zeh war längst amputiert, behauptete er, vollkommen sicher gewesen zu sein, dass das Ding nicht geladen war. Es irrt der Mensch, solange er auf Erden lustwandelt. Der junge Mann hatte übrigens ein Glasauge, aber das ist eine andere Geschichte. - richtig, Pfeil und Bogen, und das war Jahre vor dem Stunt mit der langen Waffe.

Ich denke über den Titel meines Romans nach. *Tod im Llano Estacado*

wäre gut oder *Wölfe in der Todesschlucht*. Egal. Ich brauche erstmal das Ende, der Rest schreibt sich dann von selbst.

Das Lasso über meiner Schulter lässt mich ganz schief gehen, was komisch aussieht, weil ich tagelang diesen o-beinigen Gang geübt habe und nun werde ich ihn nicht wieder los.

Und dann wird endlich geduscht; ich wollte ja beim Schreiben unbedingt riechen wie einer, der eine ganze Woche durch die Wüste geritten ist.

## Anal am Kanal

Seppo Kyrvilä schreibt kreativ

*time to raise  
your flag of hate*  
kreator

Die besten Ideen haben in der Regel die Anderen. Zum Beispiel, einen Roman zu schreiben. Ein weiser alter Mann erzählte mir von einem eigenen diesbezüglichen Projekt, und ich sah spontan ein, dass es genau das ist, was meinem Leben bislang gefehlt hat. Wer schreibt, der bleibt.

Ein Roman also. Die gängige Zutatenliste war schnell zusammen: Ein Mann, zwei Frauen, Liebe, teils erwidert, teils unerhört, Irrungen, Wirrungen, Erotik (ersatzweise knallharte, unkonventionelle und manchen Leser verstörende Sexualität), Verbrechen und natürlich Berlin.

Einen Anfang hatte ich schnell: »Meine Freunde nennen mich Jeff. Ich habe diesen Namen seit fünf Jahren nicht mehr gehört.« In dieser Pose beginne ich mir zu gefallen. Da weiß auch der retardierteste Leser, woran er bei mir ist. Ein knallharter einsamer Wolf, der unerschrocken und stoisch durch die knietiefe bis hüfthohe Scheiße des Lebens waret, neben dem Harvey Keitel und Bruce Willis wie zwei verzärtelte Sissis wirken würden. Den Mann hätten wir also.

Nun also zu den Frauen. Zwei sollten es ja sein. Mit einer Hauptprotagonistin wäre es ja schließlich langweilig; Sie und der erwähnte Wolf würden maximal über einige komische Zufälle Zugriff auf einen Mietvertrag für

eine geräumige Wohnung im Bergmannkiez bekommen, sich zunehmend gesünder ernähren und der höchste Akt an Dramatik wie Erotik wäre die gemeinschaftliche Einnahme einer erfrischenden Bionade am Chamissoplatz. Geiler Plot, das wird ein Reißer, den niemand freiwillig vor dem Ende aus der Hand legt. Mit zwei Chicas, da käme der Held ganz anders zum Zuge: Während die große Schlanke mit dem Porzellantent sich die Augen nach dem Erzählwolf ausweint, hat dieser spontan unerwartet schmerzhaften GeVau mit jener rätselhaften Rothaarigen, des Lokalkolorits halber am Ufer des Landwehrkanals, zum Glück ohne Beteiligung des Schurken Schulz (geiler Stabreim!).

Die Ernüchterung folgte auf dem Fuß. Genauer, als ich dem alten weisen Mann von meinem Vorhaben erzählte. Er bestellte spontan mit gepresster Stimme zwei Ouzi, stürzte den seinen, und erklärte unumwunden: »Das ist totale Scheiße.

Du bist nicht Finnlands Antwort auf Raymond Chandler. Und auf Bukowski schon mal gar nicht.«

Auch sollte ich an die KuK Leser denken, die ihre monatliche Dosis Kreuzberg-Hassliebe bräuchten. Zudem gel-

te es mal wieder einen Lokalskandal anzuprangern: Am Halleschen Tor sei ein Zonenampelmann gesichtet worden. Der gehöre ja noch weniger nach Kreuzberg als eine Mc-Donalds-Filiale. Der alte weise Mann hatte mal wieder Recht.



Täglich geöffnet ab 17:00  
samstags ab 15:00

Kneipe · Café · Bar  
italienische Küche

*Malheur*

Gneisenaustraße 17  
10961 Berlin-Kreuzberg  
Tel. 69 56 79 25  
www.cafe-bar-malheur.de

Liga-Konferenz plus Hertha  
Pool & Kicker im Souterrain

CHEMISCHE REINIGUNG  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Ihre Anzeige in Kiez und Kneipe - immer ein Gewinn fürs Geschäft!

### BRAUHAUS SÜDSTERN

Hausgebraute Biere, frisch vom Fass!

Braukurse und Infos rund ums Bier

Brunch-Buffer an Sonn- und Feiertagen

Regelmäßig Live-Musik!

Täglich 10 - 1 Uhr

Tel: 69001624 Fax: 69001625 • www.brauhaus-suedstern.de  
Hasenheide 69 • 10967 Berlin

# Kreuzberger Roulette zieht ins Backbord

Hugo Hoffmann mit einer kleinen Gegendarstellung nebst Einladung

Wir schrieben das Jahr 1984. (Or-)Welt-Untergangsstimmung machte sich breit. Doch eine kleine Kreuzberger Kneipe, der legendäre Blücher-Treff - heute das Café Viridis, in dem keine Bier-Blumen mehr blühen - trotzte, gleich dem bekannten gallischen Dorf, dieser Trübnis, und dort wurde gewürfelt, gewitzelt, gewagt und gewonnen.

Durch einen Bierdeckel ohne bedruckter Rückseite wurde in der Mitte ein Loch gepiekt, ein kleines Spielfeld ward

aufgemalt: fünf Felder in der Form des Pentagons, in der Mitte das imaginäre sechste. Auf einen Becher gesetzt, gewürfelt und los- und abgelegt. Jeder Spieler (zwei bis sechs) bekam sechs handelsübliche Streichhölzer, es begann ein fröhliches Geben und Nehmen, - und gewonnen hatte, wer alle seine Zündhölzer am Ende wie den berühmten Löffel abgeben konnte, und sich weiter des Lebens erfreute.

Nun hat mir der Redaktor zu wenig Platz gelas-

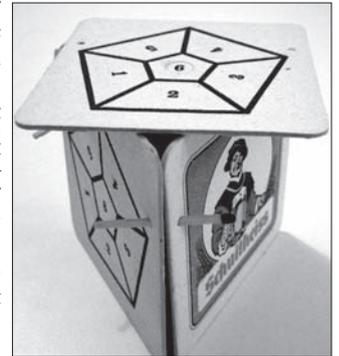
sen, um das Spiel ausführlich zu beschreiben, - und das ist gut so, das macht neu-gierig. Das Spiel wird nun in kleiner Serie von 100 Exemplaren neu aufgelegt, mit ausführlicher Anleitung und bei einem Turnier Ende Juli im Backbord nach fast 25 Jahren zu neuem Er-Leben erweckt.

Tja, - in meiner Euphorie wollte ich das Spiel und den Namen Ende der 80-er schützen lassen, ein Anwalt fand sich und kassierte Warenmusterschutz beim

Deutschen Patentamt und kassierte und teilte mir schließlich mit, dass ein ähnliches Spiel bereits seit Jahrzehnten bekannt sei und und, na und...!? Bis vor einem Jahr stotterte ich die Forderungen des Advokaten ab, hab's dann verdrängt und vergessen und lese nun in der KuK vom »Kreuzberger Roulette«, was wahrscheinlich, na Logo, mit einem Mustopp statt Becher gespielt wird. Na Leute, los geht es wieder,

macht euer Spiel, aber mit meinem!!!

Informationen bei Hugo Hoffmann 0172-3001173 oder Aushang im Backbord.



## »Wahlverwandtschaften« im Kiez

Über ein etwas anderes Wohnprojekt in der Fontanepromenade

Auf einem der am längsten unbewohnten, architektonisch und städtebaulich unbefriedigenden Grundstücke im Graefe-Kiez zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Nach einer beinahe zweijährigen Vorbereitungs- und Projektierungsphase sind die administrativen Hürden soweit genommen, dass das besondere Wohnkonzept »Wahlverwandtschaften« auf dem Grundstück Fontanepromenade 12-13 realisiert werden kann.

Obwohl ein positiver Beschluss des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg zur Ansiedlung des Projekts auf diesem Areal vorlag, wurde über ein Bieterverfahren der Grund-

stückspreis enorm in die Höhe getrieben. Dies führte dazu, dass nicht alle der geplanten Gemeinschaftseinrichtungen gebaut werden können.

So mussten die gemeinsam mit dem Nachbarnschaftshaus Urbanstraße zu nutzenden behindertengerechten Veranstaltungs- und Freizeiträume im Erdgeschoss entfallen. Dem integrativen Konzept entsprechend konnten jedoch die Errichtung von Gemeinschaftsdachterrassen im Vorder- und Lofthaus, eine Waschküche mit Trockenraum und eine Werkstatt im vorderen Kellerbereich gerettet werden. Auch die Gestaltung der Außenanlagen folgt dem Konzept des Miteinanderwohnens und -lebens und bietet gut zonierte Bereiche für einen zwanglosen Kontakt aller Hausbewohner und ihrer Besucher.

Trotz aller Hindernisse ist es gelungen, ein besonderes Hauskonzept nicht nur im Hinblick auf die gemeinschaftlich zu nutzenden Angebote anzustoßen. Die Planung sieht eine ökologisch anspruchsvol-

le, ressourcenschonende Bauweise mit speziellen und variablen Grundrisslösungen in einem hohen Baustandard und mit ästhetischen Gestaltungselementen vor. Es werden sorgfältig konzipierte Wohneinheiten als Etagenwohnungen, Maisonnetten und Lofts errichtet.

Damit kann nicht nur der Nachfrage an Wohnungen für Singles mit einer Größe von circa 70 bis 80 m<sup>2</sup>, sondern auch dem Wunsch nach familien- und wohngemeinschaftstauglichem Wohnen entsprochen werden - wie es dem Geist der Wahlverwandtschaften entspricht.

Darüber hinaus folgen beide Gebäude - Sanierung des Bestandsvorderhauses und Neubau im hinteren Grundstücksbereich - dem Standard eines Niedrigenergiehauses. Es werden die Richtwerte für ein KfW-60-Haus eingehalten, wodurch die laufenden Energiekosten erheblich reduziert werden. Die Bauarbeiten sollen Ende 2008 abgeschlossen sein.

Das Gesamtprojekt wird im Rahmen einer Veranstaltung im Nachbarnschaftshaus am Montag, dem 9. Juli 2007 um 19 Uhr vorgestellt werden.



**New Bangkok Café** **Premiere-**  
**Hagelberger Straße 57** **Sportsbar**  
**Telefon 43 07 66 21** **Großbild-**  
**Öffnungszeiten tägl. 12 - 3 Uhr** **Leinwand**  
**Darts** **3 x 2 mtr.**  
**Mo + Fr Thai-Essen 3,00 Euro**  
**Do + So Fassbier 0,5 ltr. 1,90 Euro**  
**Weizenbier 0,5 ltr. 1,90 Euro**

www.enzian-berlin.de  
**Enzian**  
 kneipe  
 ab 19h Yorckstraße 77 fon 7865088

**Ihr Lotto- und Zeitungsladen um die Ecke**  
**Zossener Straße 20, 10961 Berlin**  
**Öffnungszeiten**  
**Mo - Frei 6<sup>15</sup> - 20<sup>00</sup>**  
**Sa 6<sup>30</sup> - 19<sup>00</sup>**  
**So 8<sup>00</sup> - 15<sup>00</sup>**  
 PAKET SHOP HERMES LOGISTIK GRUPPE  
 Pakete ab 3,85  
**Übrigens: Wir haben auch sonntags von 8 bis 15 Uhr für Sie geöffnet!**  
**Blauer Globus für ausgezeichneten Pressefachhandel**

**LOTTO** Berlin  
**ODDSET** DIE SPORTWETTE VON LOTTO  
**KENO** von LOTTO  
**GlücksSpirale**  
**LOTTO-Annahme** samstags bis 18<sup>00</sup>

**Mrs. Lovell**  
 Café - Pub  
 Mi. - So. 15 bis 24 Uhr,  
 Mo. + Di. Ruhetag  
**Guinness Kilkeny Warsteiner Cider**  
 Gneisenaustraße 53 A, 10961 Berlin  
 Telefon 030-61627900





## »Lichtblick« für Mädchen

Tag der offenen Tür in der Fürbringerstraße



Im Kiez gibt es nicht gerade viele Angebote für Kinder und Jugendliche, die Raum zum Durchatmen und Reden brauchen. Einer der wenigen geschützten Orte ist der Mädchentreff »Fit for Life-Lichtblick« an der Ecke Solms-/Fürbringerstraße. Seit kurzem in Trägerschaft der Berliner Stadtmission, wurde er von der Starthilfe '85 e.V. gegründet. Inzwischen werden hier auch Deutschkurse für Migrantinnen angeboten.

Von der Entstehung wissen die Mädchen nichts, sie kommen, weil sie zu Hause Schwierigkeiten, mit Mitschülern oder mit sich und der Welt haben. Aber sie fühlen sich wohl, das ist deutlich zu sehen. Eine bunt gemischte Gruppe amüsiert sich am Kicker, ein paar kleinere Mädchen malen. Im Nebenraum sind heute Frauen aus der Umgebung zu Gast, die zu den Deutschkursen kommen. Es duftet nach köstlichem Essen, immer wieder bilden sich kleine Gruppen, die Frauen tanzen zu ihrer traditionellen Musik.

Der »Lichtblick« ist kein offener Treffpunkt,

sondern bietet feste Gruppen für Mädchen im Alter von 10-18 Jahren, die über das Kinder- und Jugendhilfegesetz finanziert werden. 16 Plätze sind dafür vorhanden. Bis zu 16 Stunden wöchentlich können die Mädchen begleitet werden, das Angebot ist vielfältig: Soziale Gruppenarbeit mit kreativem Gestalten, Spielen, Kochen, Arbeiten zu verschiedenen Themen, Schularbeitenhilfe, gemeinsame Workshops und Beratung zur beruflichen Zukunft sind darunter ebenso zu finden wie die Beteiligung an Aktionen wie dem bundesweiten »Girls Day«.

Der freie Raum im Mädchentreff soll sie bei ihrer Selbstentfaltung unterstützen und persönliche Perspektiven entwickeln helfen.

Für die Sommerferien gibt es einen offenen Spieletreff für alle Mädchen ab acht Jahren, bei dem nicht nur gespielt werden kann: in mehreren Kunstprojekten kann zum Beispiel die eigene Kleidung schön verziert werden. Jeweils montags und donnerstags von 14-16 Uhr. bw

## Tanz und Spiel in den Höfen

Das KinderTanzTheaterFestival beeindruckte alle Gäste

Vier wunderbare Tage lang vom 21. – 24. Juni standen wieder Kinder und Jugendliche im Vordergrund in der Tanzschule a compás in den Höfen am Südster, organisiert hatte das KinderTanzTheaterFestival Laura la Risa unter dem Dach von »la vasca flamenca e.V.«.

Tägliche Workshops zu musikalischer Früherziehung, Salsa, Flamenco, Einradfahren und mehr luden Kinder und Jugendliche zum Ausprobieren und Lernen ein. Besonders interessant für die Zuschauer waren die Tanz- und Theateraufführungen, die von verschiedenen Schulen und Projekten einstudiert wurden: Die Ann-Lindh-Schule, die Shakespeare Kids, die Schüler und Schülerinnen von einzelnen Dozenten und natürlich aus den Kursen von a compás

bieten ein abwechslungsreiches Programm, das von klassischen Tanzbewegungen über Polka, orientalischem Tanz bis zum Flamenco reichte.

Viele Aufführungen erzählten Geschichten von Kindern für Kinder und verbänden in beeindruckender Weise Tanz und Theater miteinander, so beispielsweise das Stück »Mi Abuela - Meine Oma«. Alle Altersstufen waren auf der Bühne versammelt, um die Geschichte von der liebenswerten Oma zu erzählen, die viele Tricks und Spiele kennt, mal einschläft, mal fröhlich tanzt – bis sie eines Tages nicht mehr aufwacht. Doch mit dem Tod ist die Geschichte nicht zu Ende, schnell wurden die Kostüme gewechselt und die nun Trauernden drücken ihren Kummer durch Tanz und eine Prozession aus. Ein

einstündiges Stück, das neben den vielen einzuübenden Tanzschritten auch schauspielerische Fähigkeiten von den Kindern und Jugendlichen forderte.

Das KinderTanzTheaterFestival erhielt den verdienten Applaus der Gäste, darunter nicht nur Eltern und Angehörige, viele Besucher zeigten sich überrascht über das umfangreiche und vielfältige Programm und die Leistungen aller Beteiligten. Die oft zitierten »Sofakartoffeln«, die passiv ihre Freizeit vorm Fernseher oder Computer verbringen, sind hier nicht zu finden. Die konzentrierten Gesichter, die Ernsthaftigkeit und Fröhlichkeit der Kinder und Jugendlichen zeigen, wie viel Spaß sie an der eigenen Bewegung und ihrer tollen Arbeit in den Gruppen haben. bw

## Ganz schön fair

Schülerläden spielen Fußball beim TiB

Das nunmehr achte Fußballturnier der Kreuzberger Schülerläden übertraf mit 45 Toren in 27 Spielen alle Erwartungen der mitgereisten Fans und Erzieher! Elf Mannschaften trafen sich auf dem Gelände des TiB am Columbiadamm, um sich den heißbegehrten Wanderpokal der Kreuzberger Schülerläden unter den Nagel zu reißen.

Mit lediglich fünf Freistoßen während des ganzen Turniers brachen die Fußballer alle Rekorde. Fairness wurde bei den Kindern groß geschrieben und nur der eine oder andere Papa machte der Wettkampfleitung das Leben schwer. Überhaupt verlief das Turnier nahezu reibungslos. Lediglich ein Schlüssel und ein Papa gingen verloren, konnten im Laufe des Tages jedoch wieder ihren glücklichen Besitzern ausgehändigt werden. Da das Turnier erstmalig wie-

der jahrgangsübergreifend ausgetragen wurde, konnte der Vorjahressieger Krümelmonster seinen Titel leider nicht verteidigen. Die Krümelmonster nahmen es jedoch nicht schwer, da sie bereits das Mädchenturnier am 30. Mai souverän gewonnen hatten. Die Fußballer des Mäusehauses, die im Training keine Hemmungen hatten ihre Erzieher Torwarte umzuschießen, konnten sich nicht gegen ihre Kontrahenten durchsetzen und verabschiedeten sich mit dem 10. Platz aus der Schülerlandslandschaft. Die jüngste Mannschaft des Turniers, die Panzerknacker, konnte sich naturgemäß nicht gegen die Übermacht der Großen durchsetzen, war jedoch voller Eifer bei der Sache. Bei der Siegerehrung wurde auch gleich beschlossen: Das nächste Jahr wird das Jahr der Panzerknacker.

Im Finale trafen sich dann zwei ebenbürtige Gegner. Die Kinder der Schülerläden Paletti und Spiel mit boten den Zuschauern ein Feuerwerk der Fußballkunst. Dank der hervorragenden Torwarte konnte die Entscheidung erst im Elfmeterschießen gefällt werden. Auch hier bewiesen die Torwarte Nervenstärke bis sich Spiel mit letztendlich durchsetzte und damit das erreichte, was noch keinem Schülerladen vor ihnen gelang. Spiel mit, Vorjahressieger bei den Großen, holte das Double und darf sich nun zum zweiten Mal auf dem Pokal verewigen.

Die Platzierungen: 1. Spiel mit, 2. Paletti, 3. Macht nix, 4. Tigerauge, 5. Lukas und die wilden, 6. Krümelmonster, 7. Mehringhof, 8. Springteufel, 9. Trotz und Träume, 10. Mäusehaus, 11. Panzerknacker sl



**Laura la Risa**  
Flamencotanzschule Laura la Risa  
Hasenheide 54, Telefon 694 32 92  
info@laura-la-risa.de  
www.acompas.de

---

07.07.07 **Tablao** Rubin de la Ana, Alfonso Roman, Laura la Risa 20:30 Uhr  
08.07.07 **La Noche del Bolero** Das Duo Celada/Schmidt führt mit live gesungenen Boleros durch den Abend, ab 19:00 Uhr Tanz  
13.07.07 **Sevillanas Disco** ab 17:00 Anleitung, ab 19:00 Uhr Tanz  
13. bis 14.07.07 **Workshop Sevillanas II A. + A. m. V.**



## »We are the World!«

Die multi-kulturelle Welt der Musik und des Theaters öffnet das Tor der Lemgo-Grundschule

Unsere Schule in der Boeckstraße ist die einzige musikbetonte Grundschule Kreuzbergs. Hier können Kinder im Rahmen ihrer Schullaufbahn kostenlos in kleinen Gruppen ein Instrument erlernen. Vor 17 Jahren hat sich das Kollegium unserer Schule bewusst für die Musikbetonung eingesetzt, da Musik Selbstbewusstsein, Sozialverhalten und Realitätssinn der Kinder nachweislich fördert.

Seit 1999 wagen wir uns sogar an Musical-Projekte heran. Bisheriger Höhepunkt war im Jahr 2005 die in Zusammenarbeit mit dem Theater an der Parkaue entstandene viel beachtete Auf-führung des Musicals »Romeo und Julia«.

Mit unserem aktuellen

Projekt »Das Geheimnis der kleinen Insel« haben wir es bereits bis ins Halbfinale des Edeka-Schul-Musical-Wettbewerbs geschafft. Unser Pate ist dabei Reichelt in der Hasenheide.

Zusätzlich sind regelmäßige Aufführungen in der Schule, im Kiez und in der Philharmonie Berlin für unsere Schülerinnen und Schüler seit Jahren Tradition.

Bei uns wird jedoch nicht nur Musik gemacht und Theater gespielt, sondern auch »richtig« gelernt. Dabei streben wir eine Lernatmosphäre an, die die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten der Rahmenlehrpläne fördert. Von großer Bedeutung ist dabei das Aufsuchen außerschulischer Lern-

orte, das ein hohes Maß an Zufriedenheit sowohl innerhalb der Schülerals auch der Elternschaft bedingt. Es werden vielseitige Angebote genutzt, damit unsere Schülerinnen und Schüler sich die verschiedensten Themenfelder erschließen können. Projektarbeit ist dabei für uns selbstverständlich.

Unsere Schule ist zudem Kooperations-schule des Programms Transfer 21 »Bildung für nachhaltige Entwicklung« der Bund-Länder-Kommission. Wir könnten noch viele Aktivitäten und Kooperationen an dieser Stelle aufzählen, verweisen jedoch hierzu auf unsere

Homepage. ([www.lemgo-grundschule.de](http://www.lemgo-grundschule.de))

Das Wichtigste für uns ist es aber, für unsere Schülerinnen und Schüler mehr zu sein als ein Haus, in dem man lernt. Schule soll auch ein Stück Lebenswelt für die Kinder sein - ein Ort, an dem sie in Ruhe und mit

Unterstützung von Erwachsenen Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen des Lebens sammeln und ausprobieren können. Dazu gehört für uns vor allem auch das Zusammenleben vieler verschiedener Nationalitäten, eben: We are the World!



## Und jedes Mal kommt eine ganz alte Erinnerung hoch

Über den »Treffpunkt Erfahrung«

Eines Tages stand eine quirlige Sechzigerin vor der Tür zum Nachbarschaftshaus und fragte freundlich: »Darf ich reinkommen?« Aber natürlich, gerne, erwiderte ich. Was kann ich für Sie tun?« - »Mir fällt zu Hause die Decke auf den Kopf und jetzt habe ich mich endlich auf die Suche nach kreativen Angeboten gemacht, aber ich weiß noch nicht so recht, was mir gefallen könnte.« - »Im Treffpunkt Erfahrung«, erwiderte ich, »gibt es unter anderem das Kursangebot »Selbstmanagement mit Tagebuchschreiben«. Hierbei haben Sie die Gelegenheit, erst ein-

mal all ihre Wünsche zu Papier zu bringen und dann zu sichten, was jetzt wichtig für sie ist, etwa Gymnastik, Tanzen, Schreiben usw.« - »Ja, das gefällt mir, da melde ich mich gleich an«, erwiderte sie freundlich, »und vielen Dank, Frau Neumüller.« Sie setzte sich in den Garten und erzählte noch bei Kaffee und Kuchen ein wenig aus ihrem Leben.

Am Mittwoch rief eine junge arbeitslose Frau bei mir an und meldete sich ebenfalls zu dem Kurs an. Sie hatte das Angebot im Programmheft gefunden. Sie sei gerade auf der Suche nach neuen Herausforderungen,

aber irgendetwas hindert sie daran, das zu tun, was sie schon immer tun wollte. Im Kurs hat sie Zeit und Gelegenheit, sich ihrer beruflichen Zukunft schreibend anzunähern

Frau K. kam gestern zum Gedächtnistraining und sagte mir hinterher, dass sie etwas Bedenken hatte zu kommen. Sie dachte, es sei vielleicht ein bisschen eintönig und langweilig, aber auch weil die anderen um sie herum eine eher skeptische Einstellung zu diesem Angebot hätten. Aber sie sei mutig gewesen und doch gekommen und wird auch wiederkommen, da es so abwechslungsreich war und sie viel dazugelernt habe. Durch die Namenmerkmethode habe sie sich jetzt ganz schnell die Namen der anderen Teilnehmerinnen gemerkt. Auch das Blumenrätsel habe ihr sehr gut gefallen.

Letztens traf ich Frau M. und Frau D. wieder, die mir berichte-

ten, sie hätten von meinen neuen Angeboten zum Autobiografischen Schreiben erfahren. »Wir melden uns wieder an. Du machst das immer so schön, Rosa«, sagte Frau M., »da fühle ich mich gleich heimlich bei dir.« - »Und jedes Mal kommt eine ganz alte Erinnerung hoch, die ich vergessen hatte in all den Jahren«, fügte Frau D. hinzu. »Vor allem wenn wir rausgehen zum Schreiben, wie zum Beispiel ins Museum oder am Hauptbahnhof, da kommen immer die interessantesten Sachen raus. Darüber freue ich mich sehr. Und auf unser Lachen, die guten Resultate und auch dass ich so schreiben darf wie ich es kann und keiner was dazu sagt.« - Ja, antworte ich, das ist mein Geheimnis und das des Kreativen Schreibens.

Die Kursleiterin ist Pädagogin und hat beim Institut für Kreatives Schreiben Berlin zwei Ausbildungen gemacht: 1. Autobiografisches

Schreiben und poetische Selbstanalyse; 2. Poesiepädagogin/Anleitung kreativer Schreibgruppen und Schreiben und Reisen. Außerdem hat sie langjährige Erfahrung mit Schreibkursen und Gedächtnistraining.

Die einzelnen Angebote - Selbstmanagement mit Tagebuchschreiben, Gedächtnistraining, »Unterwegs zu mir...« - Kreative Erinnerungsarbeit - finden jeweils 14-tägig statt. Alle Kurse sind offen für neue TeilnehmerInnen.

### Wir laden ein!

Am Mittwoch, dem 11. Juli 2007, um 19 Uhr eröffnet im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21, eine Ausstellung über die Geschichte des Graefekiezes.

Die Wanderausstellung ist zunächst bis zum 11. August 2007 im Nachbarschaftshaus zu sehen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.



**TEEHANDLUNG  
ANTIQUARIAT  
KULTURTREFF**

Großbeerenstr. 56 (Riehmers Hofgarten)  
10965 Berlin



**Über 100 Sorten Tee und mehr.**

Wir freuen uns Sie Montag 13.00 - 19.00 Uhr,  
Dienstag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr  
und Sonnabend 9.00 - 16.00 Uhr begrüßen zu dürfen.

Ausstellung ab 21. Juli: »Kinder« von Andrej Sofjin

**DR. HARTMANN & PARTNER**  
RECHTSANWALTSKANZLEI

**Straf- und Bußgeldsachen**<sup>1,2,3</sup>  
**Arbeitsrecht**<sup>2,3</sup> **Erb- und Rentenrecht**<sup>1,2</sup>  
**Verkehrsrecht**<sup>1,2,3,4</sup> **Vertragsrecht**<sup>1,2,4</sup>

**BÜRO ORANIENBURG** **BÜRO BERLIN**  
BERNAUER STR. 29 JÜTERBOGER STR. 10  
ORANIENBURG@RA-HARTMANN.DE BERLIN@RA-HARTMANN.DE  
TELEFON: 03301-536300 TELEFON: 030-69598400

[www.ra-hartmann.de](http://www.ra-hartmann.de)

1 = RA DR. HARTMANN, 2 = RA FREUDENBERG, 3 = RA RÖHDE, 4 = RA OBERWALLAND

Am Chamissoplatz

# Heidelberger Krug

Arndtstraße 15  
10965 Berlin Kreuzberg  
Telefon 030 695 666 33  
[www.heidelbergerkrug.de](http://www.heidelbergerkrug.de)

Sonntag bis Freitag von 18 - 4 Uhr, Samstag ab 10 Uhr

**ALTER KIEZKELLER**

Geöffnet täglich ab 13 Uhr

Kicker  
Darts  
Photoplay  
Bundesliga  
Formel 1

Neue Darts-  
freunde  
stets will-  
kommen

Großbeerenstr. 32, 10965 Berlin, Tel. 0179-4616968

**Fitness Center**  
am Tempelhofer Berg

Ihr Weg zu mehr Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden

Für einen  
donnerstags Kurs  
(WBS - PILATES /  
Body Shape) im  
Juli

**GUTSCHEIN**  
Wert: 12,- €

Tel. Nr. **693 40 40**

Am Tempelhofer Berg 6 (zw. Bergmann- + Fidicinstr.)

## Crêpes süß und deftig

»Sillipatti«-Crêperie neu in der Nostitzstraße

Für Leckermäuler gibt es einen neuen Ort im Kiez: Wer auf dem Weg von der Bergmannstraße zum Chamissoplatz die Nostitzstraße passiert, kommt unweigerlich an der Crêperie »Sillipatti« vorbei.

Offiziell eröffnet wurde am 19. Mai - und schon gibt es Stammkunden, die süße und deftige Vollkorn-Crêpes zu schätzen wissen. Ob mit Schokolade und Nüssen, Obst-Kreationen oder als Buchweizencrêpe mit Schafkäse und Tomaten, für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Werner Klemme, lange Jahre beim Backstern und in der UFA-Fabrik am Backofen tätig, und Geschäftspartnerin Mona Büchler haben nicht nur Crêpes im Angebot, sorgfältig ausgewählte Accessoires haben einen dekorativen Platz an den Wänden und in

einem zweiten Raum gefunden. Mona hat früher Erwachsene beim Finden neuer Berufswege unterstützt, nun hat sie für sich ebenfalls etwas Neues gefunden.

Die kleine Auswahl an Schmuck, Decken und Seidentäschchen werden durch Duftöle und Aloe Vera-Produkte ergänzt, und wer will, kann sich auf der Jade-Massageliege entspannen.

Die Kombination von Wellness und Crêpes ist ungewöhnlich, passt aber erstaunlich gut zusammen, der Duft der

Crêpes stört nicht, er fördert eher eine angenehme und entspannte Atmosphäre.

Vielleicht liegt es auch daran, dass Mona und Werner Wert legen auf gute Rohstoffe, sei es bei den Ölen oder Lebensmitteln - und an der Ausstattung des Ladens. Dabei haben sie ein gutes Händchen gehabt, unterschiedliche Farben und Formen bei Möbeln und Wänden ergänzen sich zu einem harmonischen Ganzen.

Beide sind offene Menschen, so hoffen Mona und Werner auf guten Kontakt mit anderen im Kiez, ein Beispiel ist eine Freundin, die gleich um die Ecke wohnt und deren nach eigenen Motiven gestaltete Karten hier zu kaufen sind. bw



## Ein Nusspender reist nach China

Dresscode ist eine Fundgrube nicht nur für Kleider

Bis vor kurzem noch galt in der Riemannstraße noch die Aufforderung »trau Dich, verzier dich«, doch seit dem 10. Juni gilt dort nun ein anderer DressCode, so der Name des neuen Ladens, den Uwe Fäsing mit Freundin Daniela betreibt.

DressCode deutet ja zunächst auf Bekleidung hin, die es dort natürlich auch gibt - Getragenes und Ungetragenes -, aber es gibt noch unendlich viel mehr zu entdecken auf den rund 45 Quadratmetern Verkaufsfäche.

Hüte, Schuhe und Taschen - okay das gehört wohl ebenso noch im weitesten Sinn zur Bekleidung wie der fast antik anmutende Regenschirm, den eine junge Engländerin auf fünf Euro herunter handeln will.

Aber was DressCode zu einem ganz eigenen Shopperlebnis macht,

sind die Wohnaccessoires aus den 70-er Jahren. Da ist zum Beispiel dieser alte Sodawasser-Siphon - noch mit originaler, aber leider leeren CO<sub>2</sub>-Patrone oder ein ganzes Sammelsurium von Reiseeckern, jenen quadratischen Boxen, die sich beim Aufklappen immer in kleine Dächlein verwandeln. Darüber hinaus gibt es noch jede Menge Lampen aus den letzten Jahrzehnten.

Ein besonderes Kuriosum sei ein Nusspender gewesen, erzählt Daniela. Der hat den ersten Monat im neuen Laden nicht überlebt, weil sich ein Chinese unsterblich in das Teil

verliebt hatte und das gute Stück unbedingt als Souvenir aus Berlin mit ins Reich der Mitte nehmen wollte.

Wer suchen und stöbern will, kann das von Montag bis Freitag von 12 bis 19 Uhr und am Samstag von 11 bis 16 Uhr in der Riemannstraße 3 tun. psk



## »Dimensionen« im Dildile

Annette Eiserbeck stellt in der Dieffenbachstraße aus

»Wenn am Tage Zenit und Ferne blau ins Ungemessne fließt« - diesen Titel, ein Goethe-Wort, trägt eines der Bilder, die Annette Eiserbeck in ihrer Ausstellung »Dimensionen« präsentiert.

Kreise, Quadrate, horizontale und vertikale Linien, die zusammen- und auseinanderlaufen, sollen zeigen, dass alles mit allem verbunden ist. »Meine Arbeiten sind der Versuch, einen erweiterten Blick auf das geistige Vermögen, sich den Raum, das Ausmaß und Zusammenhänge vorstellen zu können«, erklärt die Künstlerin.

Beim Betrachten der ausdrucksstarken, lebendigen Werke, gemalt mit Acryl auf Leinwand, sind der eigenen Fantasie keine Grenzen gesetzt. Hier bizarre Formen, deren leuchtende Farben wie ein gewaltiges Feuerwerk in den Raum hinein zu sprühen scheinen. Dort wehen zarte Schleier, wie von Fabelwesen zurückgelassen, über eine rosa-türkisfarbene Landschaft.

Passend zu ihrem Thema hat Annette Eiserbeck die CD »Planeten« ausgewählt: Poesie und Prosa von Goethe.

Platon und Kepler. Über Mars, Venus und all die anderen Gestirne. Die Texte werden gelesen von Gert Westphal, musikalisch begleitet vom Boston Symphony Orchestra. Entspannende Musik, eine gelungene Ergänzung der Bilder.

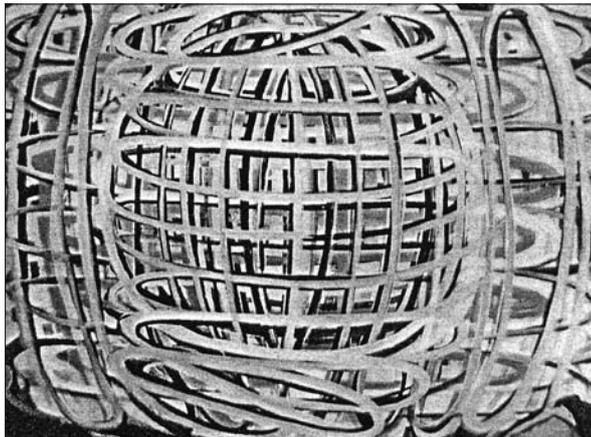
Zum persönlichen und künstlerischen Werdegang von Annette Eiserberg gibt es einiges zu erzählen: 1964 in Hildesheim geboren, in München aufgewachsen, machte sie eine Lehre als Malerin und Lackiererin und Kirchenmalerin.

Nach einem Praktikum und Anstellung als Bühnenmalerin beim Bayerischen Fernsehen zog sie 1991 nach Berlin, studierte an der UdK. Während des Studiums und danach arbeitete sie

bei verschiedenen Ausstellungen mit und stellte auch eigene Arbeiten vor. Die Wandbilder in der Diskothek Belvedere in der Skalitzer Straße stammen von ihr. In den Katakomben unter der Moltkebrücke wirkte sie bei »Kunst am Bau« mit. Sie nahm teil an der Ausstellung »Querschnitt 19« im Künstlerhaus Bethanien mit ihrem Bild »off-front«.

Weitere Informationen unter Telefon 25206056 oder bei einem Besuch im Atelier »Kunstwerk« in der Schleiermacherstraße 3. Dort können auch Fotos der ausgestellten Bilder erworben werden.

Noch bis zum 21. Juli im Café Dildile in der Dieffenbachstraße 62, täglich ab 16 Uhr. er



## Frühstück und mehr

Café Collina neu an der Yorckstraße

Lange wurde gewerkelt, gemalert und geschreinernt, seit Mitte Juni ist es nun geöffnet, das Café Collina. Es passt sich gut ein in die bunte Kette alter und vor allem neuer Läden, die die Yorckstraße zwischen Möckern- und Großbeerstraße beleben.

Inge aus Oberhausen und gelernte Erzieherin, und Wolfgang Hügel aus Rheinfelden, zuletzt Taxifahrer, leben schon Jahre in Kreuzberg und haben sich ihren alten Wunsch nach etwas

Neuem erfüllt. Unaufgeregt und zurückhaltend ist das Café ausgestattet, es bietet dem Besucher vor allem Frühstück und kleine Tagesgerichte an, die alte Heimat findet sich in Gestalt eines »badischen« Frühstücks und der »Ruhrpottsause« wieder, bei den Getränken ist es das Rothaus-Bier, das in allen fünf Varianten erhältlich ist.

Der leckere Kuchen wird von Mr. Minsch gegenüber geholt, die meisten Zutaten kommen nebenan vom Bio-

laden »Landkost«, ein Geheimtipp ist der »Badische Wurstsalat«.

Beide sind auch Musiker und spielen gemeinsam in der Band »The Titanic Preachers« zum Rock auf, da liegt es nahe, im hinteren Raum eine kleine Bühne zu bauen. Geplant sind Klein- und Großkunstveranstaltungen, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und natürlich Auftritte von Musikern.

Geöffnet ist täglich ab 9 Uhr, Dienstag wird gebau.

## Nemrut-Apotheke

Solmsstr. 35

10961 Berlin

Tel. 030/6915868

Fax 030/6904778



Homöopathie und individuelle Teeszubereitungen seit 1894

cafee & accessoires

Sillipatti  
CRÊPERIE

nostitzstraße 33, 10965 berlin  
u-bhf. mehringdamm  
telefon 030 - 62 90 19 84  
geöffnet di - sa 11- ca. 20 Uhr

ab 12 Uhr geöffnet  
mittwochs Ruhetag

**Café Grundgehalt**

Fichtestraße 19a • 10967 Berlin-Kreuzberg • Tel 69 50 33 49  
zwischen U-Hermannplatz und U-Südstern • www.ukos.de

## Anno'64 die Kiezkneipe

jeden Sonntag Kiezküche

Live Musik  
Jam Session`s  
Dance Night`s  
Billard & Kicker

So. ab 17 h  
Mo. ab 20 h  
Di. - Sa. ab 16 h  
Kiezküche Sonntags ab 18 h

Gneisenastraße 64  
10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
Tel.: 030 / 69 53 62 00



www.anno64.de



HELL UND FREUNDLICH geht es bei Dynamic Women in der Hasenheide 54 zu.

## Gegen den Schweinehund

Dynamic Women kümmern sich um ihre Kundinnen

Irgendwann kommt der Punkt, an dem der Körper signalisiert, dass jetzt etwas für Gesundheit und Wohlbefinden getan werden muss. Bei der unglaublichen Fülle an Fitness-Centern ist es wichtig, herauszufinden, in welchem Studio man sich wohlfühlt. Nur dann wird der innere Schweinehund überwunden und das Training regelmäßig stattfinden.

Dynamic Women legt darauf wert, dass ganz normale Frauen in einer Atmosphäre trainieren, die bewusst freundlich und persönlich ist. Neue Mitglieder bekommen ein individuelles Beratungsgespräch, in dem genau Motivation und Ziel erarbeitet wird. Mit dem Vitaltest abgestimmt gibt es einen persönlichen Trainingsplan durch die physiotherapeutisch geschulten Trainerinnen.

Gekoppelt mit Tipps zur Ernährung und den genau gezeigten Übungen ist das der erste Schritt zum Erfolg. Im

Fitness-Loft tragen die hellen, großzügig gestalteten Räume dazu bei, dass der Trainingsplan Spaß macht. Die Sauna mit Ruhezone ist eine zusätzliche Belohnung.

»Wir legen großen Wert darauf, dass bei uns alle Alterstufen und Fitnessgrade willkommen sind«, so Leiterin Jeanette Brüssow, »wir haben Frauen im Alter von 16 bis 75 als Mitglieder.«

Sie setzt den Schwerpunkt neben der freundlichen Betreuung auf die Qualität der Traineeinnen. Das hat sich gelohnt: Nach dem Umzug vom Hermannplatz in die Hasenheide 54 sind die Kundinnen mitgewechselt.

Häufig unbekannt ist, dass die meisten Krankenkassen Kurse in Fitness-Centern unterstützen. Das Team bei Dynamic Women hilft beim Ausfüllen der Unterlagen. Der Kursbereich ist ein abgetrennter, großer Raum, in dem die ganze Bandbreite von Yoga über Spin-

ning, Aerobic bis hin zu Mental Balance Wirbelsäulentraining gelehrt wird. Zusätzliche Geräte können zur Rollenmassage und für Shiatsu-Massagen genutzt werden. Und die neueste Entwicklung das Vibrafit (Vibra-Plate) erlaubt Training in kürzerer Zeit mit großer Effektivität: die Körperbewegungen werden so unterstützt, dass die Trainingszeit um Zweidrittel reduziert werden kann.

Für Anfängerinnen gibt es das Schnupper-Angebot von 78 Euro für zwei Monate Mitgliedschaft. Oder die Zehnerkarte für 120 Euro, die während sechs Monaten verwendet werden kann.

Auf die große Nachfrage von Kundinnen ist das neueste Angebot entstanden: Ein Sonntagslauf für Läuferinnen. Vorbei die Zeit des einsamen Kampfes gegen den inneren Schweinehund, mit Spaß und Gleichgesinnten fällt es viel leichter!

ub

## Buster Keaton meets Karl Valentin

Erstaunliches Geburtstagsfest zum 125sten

Es begann mit Buster Keaton. Zugegeben, ein etwas unerwarteter Auftakt zur großen Karl Valentin Geburtstagsfeier in der Körtestraße. Joachim Mühle, Wirt des Gasthaus und Cafés dessen Namenspatron der Münchner Komiker ist, führte in den Abend mit einem Film des lakonischen Amerikanischen Stummfilmstars ein, gefolgt von einem Stummfilm Karl Valentins. In beiden Streifen ging es um den kleinen Mann und die Staatsgewalt. Obwohl Keaton und Valentin in ihren jeweiligen Filmen die gegensätzlichen Positionen einnehmen (Keaton ist die Polizei auf den Fersen, Valentin verfolgt als Gendarm zwei Landstreicher), ist die Ähn-

lichkeit im Einsatz des Humors verblüffend.

Doch nicht nur die verschiedenen Programmpunkte brachten Erhellendes über Karl Valentin, die Gaststube war in ein richtiges kleines Valentin-Museum verwandelt worden. Und so erfuhren die Besucher unter anderem, dass Valentin einst beim Oktoberfest mit keinem geringeren als Bert Brecht in einem Bierzelt aufgetreten war.

Dann war da ja auch noch Rainer Kühn, der als Valentinscher Wiedergänger den Livepart übernommen hatte – nicht zum ersten Mal im übrigen. Das war auch ganz gut so, denn er untermauerte die These auch sofort, dass von Valentins Sprachwitz und

Wortgewalt in der Konserve viel weniger rüberkommt als im original gesprochenen Wort.

Schließlich gab es noch einmal Filme, Filme und nochmals Filme – Karl Valentin mit seiner kongenialen Partnerin, Liesl Karlstadt in allen Variationen. Eine lange Nacht – die Karl Valentin Nacht. psk



### AMBA

Lust am Leben



Öffnungszeiten 11–19 Uhr

Gneisenastraße 7a · 10961 Berlin

www.ambalustamleben.de

Dinge für die Sinne

Federn, Felle

Zimmerbrunnen

Skulpturen in großer Auswahl

Aromaöle und Räucherwerk

Textilien

Salzkristalllampen

Meditationskissen

Literatur für sinnliche

Zweisamkeit

Sinnliche Massageöle und

magische Salben

### Café Coffina

Rauchfreies Veranstaltungscafé

Frühstücksangebot und badische Spezialitäten

Öffnungszeiten täglich ab 9 Uhr - Dienstag Ruhetag

Yorckstraße 77, 10965 Berlin

Telefon 0178 / 9396 605

Kopf- & Bauchkultur!

Augustiner vom Fass



Am Südern  
Körtestraße 21

Fon & Fax 030 - 692 18 75

täglich ab 15.00 Uhr

Samstag ab 17.00 Uhr

Gasthaus

# Valentin

### Henkelstuben

Blücherstraße 19

Telefon 693 65 56

Die kleine familiäre Kneipe im Kiez!!!

Bei Toni und Haller. Reinschauen, antesten, wohlfühlen, klebenbleiben

Öffnungszeiten:

Täglich von 10 Uhr bis ???

Lecker Frühstück!



## Mittelalterfest im DTK-Wasserturm

Burgherren und Tempelritter laden ein zu mittelalterlichen Dorf- treiben, Märkten und Rittermahl. Handwerker und Ritter, Bauern, Gaukler, Tänzer zeigen den Besuchern, wie es damals zugeht. Besucher zahlen 3 Taler Zoll bei den Schildwachen, erhalten mittelalterliche Gewänder und können sich am bunten Treiben beteiligen.

Die Veranstaltungen finden statt vom 09. - 21. Juli, jeweils von 10-13 und 15-18 Uhr.

## Seniorenprogramm für Juli und August

Noch druckfrisch ist das neue Programm des Seniorenamtes des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg.

Die umfangreichen Informationen für Juli und August sind erhältlich im Amt für Soziale Dienste - Seniorenamt - in der Yorckstraße 4-11, 10958 Berlin, Zi. 3050, oder in der Pressestelle, Frankfurter Allee 35/37, 10247 Berlin. Veranstaltungsreservierungen werden unter 90 298 27 83 entgegengenommen.

# Absurd kalkuliert

## Bauprojekt Fichtebunker weiter in der Diskussion

Die Initiative Fichtebunker lud am 24. Mai zu einer Informationsveranstaltung in das Evangelische Gemeindezentrum in der Graefestraße ein. Vertreter von Bürgerinitiativen, der Investoren, des Sportplatzes und Norbert Kliesch von B90/Die Grünen nahmen auf dem Podium Platz.

Nach einem Bildvortrag über die Geschichte des Fichtebunkers wurden die Bebauungspläne diskutiert. Bestätigt wurde, dass 13 »Circle-Houses« in der Kuppel, der Neubau von »Loft-Houses« als Verlängerung der Häuserzeile an der Fichtestraße, eine teilweise Lagernutzung und die Tiefgarage in der Planung bleiben. Ein Antrag zum Fällen von 19 Bäumen wurde gestellt.

Der Bauantrag wird Anfang Juli beschieden, weil Stellungnahmen der Fachabteilungen noch fehlen. Die grundbuchamtliche Teilung des

Grundstücks zwischen Fichte- und Körtestraße wurde beantragt. Die Grenze soll später dem jetzigen Zaunverlauf zum Sportplatz hin folgen.

Der Vertreter der SC Amateure sah trotz unbedenklichem Lärmgutachten das Bestehen des

das Objekt ein heutiger Wiederbeschaffungswert von rund 40 Millionen Euro kalkuliert wurde. Es folgte der Übertrag des Fichtebunkers an den Liegenschaftsfonds. Dieser verkaufte ihn für 1,2 Millionen Euro, von denen circa 600.000 Euro städtischer Zuschuss für Asbest- und Bodensanierung abgezogen werden können.

Laut Investoren soll im Bunker ein Ausstellungsraum eingerichtet werden. Die Gegenmeinung der Initiative Fichtebunker vertrat die Künstlerinnengruppe »Gute Geister«, die auf die Bedeutung einer unversehrten Gesamtheit des Denk- und Mahnmals Fichtebunker hinwies als einen »Lebendigen Ort des Erinnerns«.

Am 9. Juli um 18 Uhr wird auf einer Veranstaltung des Bezirksamts im Nachbarschaftshaus weiterdiskutiert. Thema: Stand der Baugenehmigung. gd/fs



Sie haben soziales Engagement und interessieren sich für eine Tätigkeit in helfenden Berufen? Wir bieten für Bezieher von ALG-I- und ALG-II-Leistungen kostenlose Ausbildungen im Bereich **Alten- und Behindertenhilfe** an (einschl. der 200-stündigen Basisqualifikation als Pflegehelfer/in).  
**Dauer:** 30.07.-31.12.2007 incl. Praktikum, 6 Stunden täglich.  
**ISB** gGmbH  
 ISB gGmbH, Potsdamer Straße 143, 10783 Berlin, Telefon 030 215087-50/61

**Sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Arbeitsfeld Rehabilitation**

Sie sind Sozialarbeiter/Sozialpädagog/in, Dipl.-Pädagog/in, Dipl.-Psychologe/in (oder verwandtes Studium), arbeitssuchend und interessiert an einer Tätigkeit bei Trägern der sozialen oder beruflichen Rehabilitation?

Wir bieten eine praxisorientierte Zusatzqualifikation inkl. Praxisphasen von Oktober 2007 bis Juli 2008 an. Finanzierung über Bildungsgutschein oder Reha-Träger

**Erste Informationsveranstaltung am 11. Juli 2007, um 13.30 Uhr**

Bewerbungen ab sofort an:  
 ISB - Gesellschaft für Integration, Sozialforschung und Betriebspädagogik gGmbH, Potsdamer Straße 143, 10783 Berlin, Telefon 030 215087-50/52  
**ISB** gGmbH

**MAISON BLANCHE**  
 WWW.MAISONBLANCHE-KREUZBERG.DE  
**ESSEN TRINKEN**  
**MUSIK AUSSTELLUNGEN**  
**VERANSTALTUNGEN**

KATHRIN ET JACQUES  
 KÖRTESTRASSE 15, 10967 BERLIN  
 030 74 39 99 70  
 TÄGLICH AB 16 UHR

**titanic reisen**

**Titanic Reisen**  
 Lufthansa City Center  
 Südsterm 14 • 10961 Berlin  
 Telefon: 69 57 61 00  
 Mo-Fr 10.00-18.30 & Sa 11.00-14.00 Uhr

**Endlich Ferien!**  
**Und noch keine Reise gebucht?**  
**Jetzt unsere günstigen Last Minute Angebote nutzen.**

**Kompetenz im Kiez**  
**Billigflüge im Netz** [www.titanic.de](http://www.titanic.de)

Kiez und Kneipe: Telefonische Anzeigenannahme unter 69 20 70 15

**eva** BLUME  
**IDEENSTRÄUSSE UND PFLANZGESCHENKE**

Blumenwerkarbeiten für jeden Anlass:  
 - Dekorationsarbeiten  
 - Tisch und Tafelschmuck  
 - Brautgebinde und alles Blumige für den (Hochzeits)Tag  
 - Trost-, Trauer- und Gedenksträuße  
 - Geschenkverpackungen mit natürlichen und floralen Materialien

Graefestraße 16 • 10967 Berlin  
 Telefon: (030) 80 20 43 23  
 di - fr 10 - 19 / sa 10 - 17

**DYNAMIC WOMEN**

JETZT NEU: VIBRAFIT (POWER PLATE) UND ROLLENMASSAGE

**DYNAMIC WOMEN**  
 Loft für Figur und Fitness

Jetzt drei Tage kostenfrei zum Probieren

**622 46 42**  
 Hasenheide 54 - 10967 Berlin  
 Höfe am Südsterm / 3. Hof / 3. Etage  
[www.dynamic-women.de](http://www.dynamic-women.de)

**TRATTORIA**

**NOIQUATTRO**

[ nuova cucina italiana ]

Südsterm 14  
 (Ecke Lillenthalstraße 2)  
 10965 Berlin  
 Kreuzberg

Telefon  
 030 - 32 53 45 83  
 Telefax  
 030 - 32 53 45 84

e-mail  
[trattoria@noiquattro.de](mailto:trattoria@noiquattro.de)  
[www.noiquattro.de](http://www.noiquattro.de)

## Logo-Killer machen Jahr voll



KIEZ UND KNEIPE gratuliert den Logo-Killern ganz herzlich zum einjährigen Dart-Jubiläum.

Ende Juni war bereits die zweite Saison beendet. Obwohl die Killer nicht gerade vom Erfolg gepeitscht sind, ist es ein

lustiges Dart-Völkchen. Da der Verein langsam aus den Nähten platzt, werden für die kommende Saison noch frische Schmeißer für einen zweiten Verein gesucht. Trainiert wird mittwochs 18 Uhr im Logo.

*Sechs Wochen Pause, das hat es bei der Kuk ja noch nie gegeben. Wo habt ihr denn so lange gesteckt?*

Unterschiedlich. Chefredakteur K. soll mit einem Fahrrad im Spreewald gesichtet worden sein, Schindler hat die Zeit zu ausgiebigen Studien im Waffnenmuseum Suhl, Thüringen, ge-

schon gestellt, allerdings frug er nach »Bub oder Mädle«.

*Ist ja eigentlich auch nicht so wichtig, ob sie nun Onkel oder Tante wird. Spreewald versteh ich ja noch. Aber was um alles in der Welt hatte Schindler in Suhl verloren? Ist er etwa ein Waffennarr?*

### Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

nutzt, und über Seppos Verbleib gibt es wie immer nur vage Gerüchte. Wilhein war in Berlin und wird Tante.

*Woher will sie denn das wissen? Sie weiß doch nicht, ob es ein Mädchen oder ein Junge wird.*

Berechtigte Frage. Hat Chefredakteur K. auch

Immerhin hat er detaillierte Kenntnisse über bizarre Schießprügel des vorvergangenen Jahrhunderts, beispielsweise einen Revolver mit einem pervers langen Lauf. Außerdem ist er der National Rifle Association beigetreten. Offen gestanden: Der Mann wird uns allmählich unheimlich.



**JENS DOMKE  
AUTOMATEN  
0170 777 7775  
0700 PINBALLZ**

## Mrs. Lovells Rick hat schon wieder Geburtstag!

Ein Jahr rum und schon wieder wird gefeiert: Wirt Rick hatte eingeladen, ein üppiges Buffet spendiert und Billy an die Disco gesetzt.

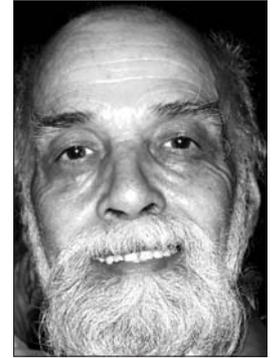
Nach zögerlichem Start und einem Luftgitarren-Duell zwischen dem Meister und Cochie kochte die Stimmung endlich hoch und zu halten war dann niemand mehr, bis drei Uhr früh ließen die Leute es krachen. Und dann spielten Ricks irische Freunde

noch live, und das hat noch zwei, drei Stündchen gedauert, um sechs wurden die letzten Gäste verabschiedet.

Unter den vielen wunderbaren, liebevollen Geschenken befand sich ein Pokerspiel, so dass in Zukunft bei Mrs. Lovell auch gepokert werden kann. Ab sofort kann am 1. und 3. Sonntag im Monat und nach Absprache gespielt werden.

Noch recht viele Geburtstage und ein langes

Leben dem Gastgeber! Weiter so, guter Mann! Weiter so! svv/fs



## Sieben Sportarten in sechs Wochen

BSC Südring bietet Sportakademie an

Das kann ja ein sportlicher Sommer werden. Der BSC Eintracht Südring veranstaltet zum ersten Mal eine Sportakademie. Sechs Wochen lang bieten die verschiedenen Abteilungen des Vereins werktäglich ein Schnupperangebot in sieben verschiedenen Sportarten an. Dazu kommen noch drei Gesundheitskurse.

Die Aktion, die von der Bezirksstadträtin für Sport, Sigrid Klebba, unterstützt wird, beginnt am 16. Juli mit Badminton. Darüber hinaus gibt es Taek Won Do, Prellball, Tischtennis, Tennis, Volleyball und Fußball.

Die drei speziellen Gesundheitskurse widmen sich dem Rücken, dem

Herz und der Entspannung.

Die Angebote sind alle kostenlos und stehen nicht nur den Mitgliedern, sondern jedermann offen. Gespielt, geübt und trainiert wird jeweils auf dem Sportplatz beziehungsweise in der neuen Sporthalle Gneisenau/Ecke Baerwaldstraße.

Montags werden ab 17 Uhr Badminton und Taek Won Do angeboten, Außerdem ab 19 Uhr Prellball. Dienstags, donnerstags und freitags wird ab 17 Uhr Tischtennis gespielt. Fußball steht am Mittwoch auf dem Programm. Die Jugend spielt von 16 bis 19 Uhr, die Erwachsenen sind von 19 bis 21 Uhr dran.

Mittwoch ist außerdem Volleyballtag. Gespielt wird ab 19 Uhr. Tennis gibt's für Jugendliche freitags zwischen 17 und 21 Uhr 30.

Wer seinen Rücken fit halten will ist mittwochs um 17 Uhr willkommen. Ab 18 Uhr heißt es »Herz fit« und von 19 bis 20 Uhr geht es um Entspannung.

Das Angebot endet am Freitag, dem 17. August mit dem letzten Tischtennistag. Aber damit ist noch nicht ganz Schluss, denn nach soviel Sport darf das Feiern nicht zu kurz kommen. Am 25. August steigt dann ab 16 Uhr das große Abschlussfest der »Sommersportakademie«. psk

## Neulich im Bebop...

... wurde mein Lädchen vormittags als Probe-raum genutzt, bietet sich ja an, Schlagzeug und Klavier sind vorhanden und der Kaffee ist ziemlich gut.

Nur mir ging das Gedudel auf die Ohren, hab ich das doch schon jeden Abend, nun auch noch beim Toiletteputzen und Spiegelpolieren.

Mann, was hab ich für die Live-Konzession fürs Bebop gekämpft, jetzt hab ich die Worte meiner Mutter in den Ohren: »Kind, hüte dich vor deinen Wünschen, sie könnten in Erfüllung gehen«. Na ja, ich hab ja von Jazz immer noch

keine Ahnung, nach neun Jahren Jazzclub sozusagen kulturresistent.

Aber ehrlich, das was da geübt haben, hörte sich erst an wie ein Geburtstagslied für eine alte Dame, dann wurde es unglaublich anstrengend und dann was wieder Geburtstagslied.

Bei manchen Jazzern hab ich mitunter das Gefühl, das sind eigentlich unglaublich disziplinierte und wohlherzogene Triebtäter.

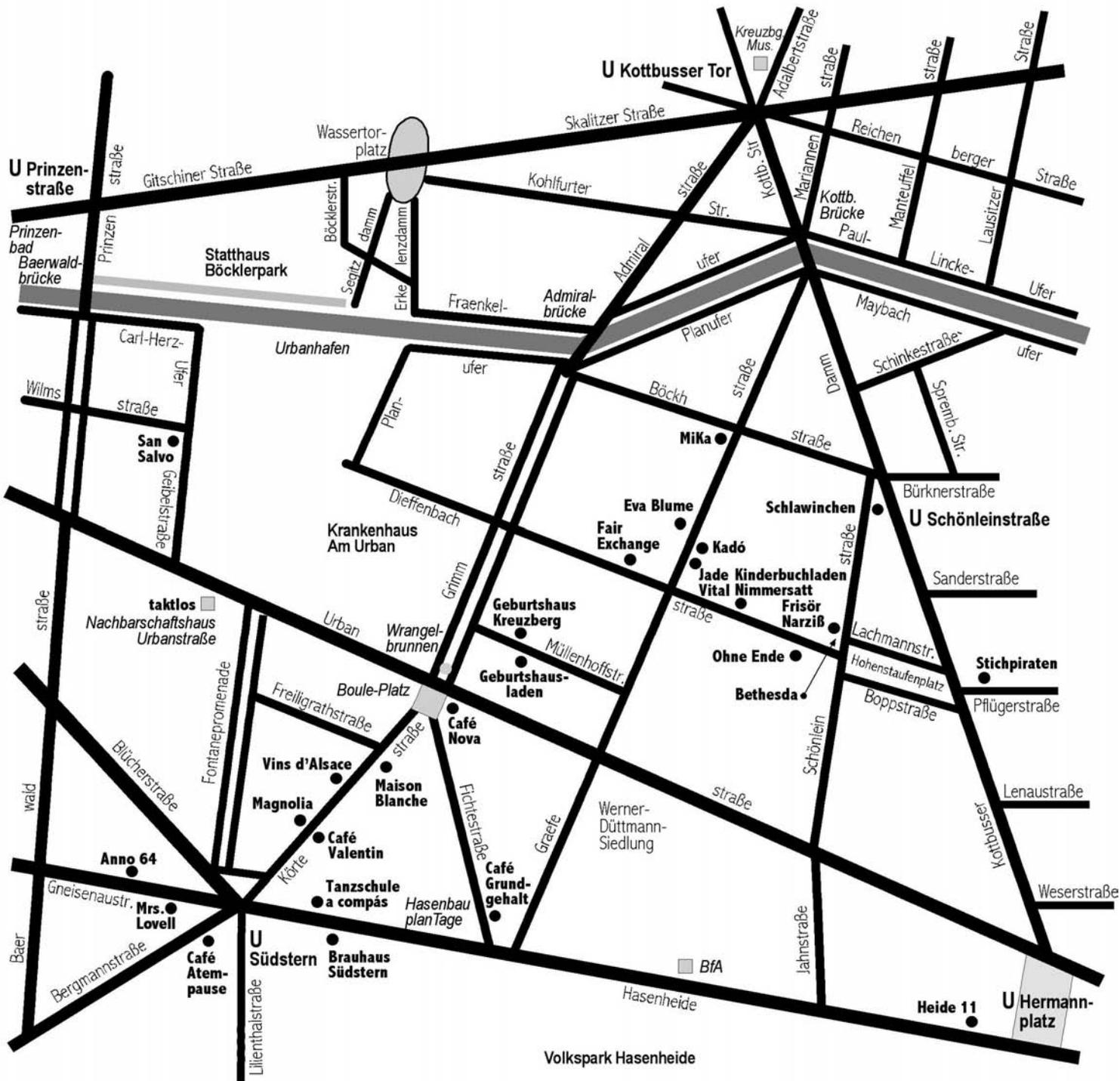
Na ja, fürs erste hat sich das Bebop erledigt, irgendeine Tranfunzel hat neulich kurz vor Schluss noch eine Kippe in die Ecke geschmissen, das

gab ein ordentliches Feuer, man kann nur von Glück sagen, das keiner verletzt ist, der Rest ist nur noch schwarz und stinkt. Ich tippe mal, dass ich in der nächsten Zeit viele lustige kleine Handwerkergeschichten erzählen kann.

Und wisst ihr, wozu Feuerlöscher gut sind? Zum Feuerlöschen?? Haha, die Dinger sind dazu gut, dass die mit einem irrsinnigem Krach explodieren, wenn's denen zu warm wird und auf die Art und Weise wenigstens alle Hausbewohner rechtzeitig auf der Straße sind.

Mareike Kolb

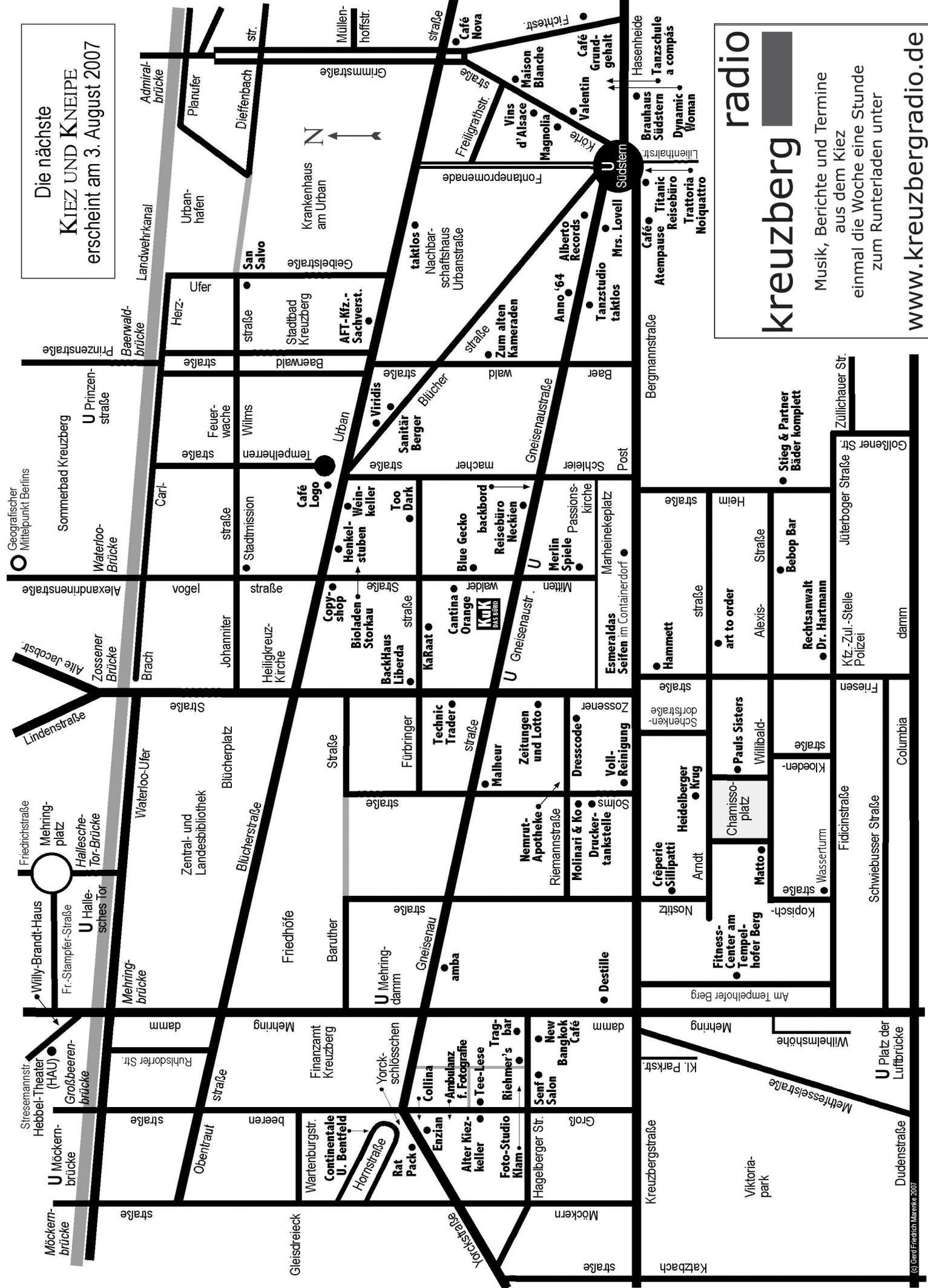
# Der Plan: Kneipen und Geschäfte im Graefe-Kiez



**KIEZ UND KNEIPE – DIE ZEITUNG FÜR EINEN RUHIGEN ABEND**



Die nächste  
**KIEZ UND KNEIPE**  
 erscheint am 3. August 2007



**radio kreuzberg**

Musik, Berichte und Termine  
 aus dem Kiez  
 einmal die Woche eine Stunde  
 zum Runterladen unter  
[www.kreuzbergradio.de](http://www.kreuzbergradio.de)